

Hallische Zeitung

im G. Schweitschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werkeltäglicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 174.

Halle, Sonntag den 29. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Zum Besten

verwundeter und erkrankter preussischer Krieger

gingen ferner bei uns ein: Von dem Jungfrauen-Verein in Brebna 33 R.; von G. R. Maschewitz 15 R.; Ertrag des von dem Männergesang-Verein in Schraplau veranstalteten Concerts 20 R.; von G. K. aus Dörstewitz 20 R.

Von dem Jungfrauen-Verein in Brebna 1 Packet Lazareth-Gegegenstände, enthaltend: 22 Hemden, 27 Handtücher, 7 Bettlaken, 13 Verbandtücher, 4 P. Strümpfe, 110 Stück verschiedene Binden, Charpie und altes Leinen; von der Gemeinde Schornowitz ein Packet mit Verbandleinen durch Frau Richter Ackermann; von W. eine Partie Papierspäne.

Halle, den 28. Juli 1866.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 27. Juli. (Amtlich.) Am 26. sind zu Nicoloburg die Friedens-Präliminarien unterzeichnet worden. Es wurde Waffenstillstand, wie es scheint, ohne *) Termin und mit event. Kündigung vereinbart. Die preussische Armee besetzt Mähren und Böhmen. Nähere Details fehlen noch.

Nikolsburg, d. 26. Juli. (W. E. B.) Heute wurden im hiesigen Schlosse die Friedenspräliminarien unterzeichnet und Waffenstillstandsbedingungen festgesetzt. Oesterreichsseitig fungirten als Bevollmächtigte Graf Karolyi und General Graf v. Degenfeld, italienischerseits Graf Barral, preussischerseits Graf v. Bismarck und General v. Moltke. Bedingung des Waffenstillstandes ist Fortdauer der Besetzung Böhmens, Mährens und anderer österreichischer Landestheile, die gegenwärtig in preussischem Besitze, durch die preussische Armee. Der Waffenstillstand gilt auf unbestimmte Zeit bis zur Aufkündigung von der einen oder anderen Seite.

Wie schon aus den vorstehend mitgetheilten Nachrichten hervorgeht, sind die Friedens-Präliminarien am 26. Juli im Hauptquartier des Königs unterzeichnet worden und es wird bis zur Protokollirung des definitiven Friedens-Instrumentes Waffenstillstand sein. Es brauchte eine Frist für diesen Waffenstillstand nicht mehr, wie man erwartete, festgesetzt zu werden, da derselbe ja eventuell nur jenes Uebereinkommen vorbereiten sollte, welches gegenwärtig bereits in der Form von Präliminarien definitiv unterzeichnet ist. Die Berl. Börsenzeitung *) fügt über diese Präliminarien noch folgende einzelne Details hinzu: Danach scheidet Oesterreich definitiv aus dem Bunde und heißt im Voraus alle diejenigen Arrangements gut, welche von Preußen innerhalb des neu zu constituirenden Bundes getroffen werden sollten, sowie es auch schon seinerseits die Territorial-Veränderungen in Deutschland genehmigt, die in dem gegenwärtigen Vertrage festgelegt werden. Die Herzogthümer Schleswig und Holstein werden definitiv an Preußen annectirt. Ebenso fällt das gesammte Kurfürstenthum Hessen an Preußen, desgleichen derjenige Theil von Hannover, welcher südlich vom Herzogthum Braunschweig liegt, und von dem nördlich gelegenen Theile noch so viel, daß Hameln und Hildesheim noch innerhalb des abzutretenden Theiles zu liegen kommen. Auch die Erblande Hannovers sind an das Herzogthum Braunschweig gehen vollständig auf Preußen über. In Beziehung auf

den Anfall von Ostfriesland an Preußen vermochten wir Bestimmtes nicht in Erfahrung zu bringen. Auch derjenige nördliche Theil von Nassau, welcher sich als Keil in das Großherzogthum Hessen und die Provinz Westphalen hinein erstreckt, mit den Städten Dillenburg, Herborn und Haiger fällt an Preußen. Das Königreich Sachsen wird in voller Integrität dem bisherigen Könige zurückerstattet und entschädigt Preußen nur durch Geld. Ueber die Summe selber verlaute noch nichts, doch sind, wie uns hinzugefügt wird, die ganzen betreffenden Abkommen von den österreichischen Unterhändlern ausdrücklich bereits im Auftrage des Königs von Sachsen mit vereinbart worden. Die vollen Kriegskosten werden von Oesterreich getragen und es bleiben bis zum definitiven Frieden und bis zur Bezahlung der Kosten das Königreich Böhmen und die Markgrafschaft Mähren von preussischen Truppen besetzt. Es zieht sich die preussische Armee aus ihren gegenwärtigen Positionen nach Böhmen und Mähren zurück. Diese Friedens-Vereinbarungen sind zwischen Preußen, Italien und Oesterreich geschlossen und werden die süddeutschen Staaten, welche das 7. und 8. Bundes-Armee-Corps bilden, von diesen Umachungen in keiner Weise berührt. Ihnen gegenüber bleibt vielmehr der volle Kriegszustand noch bestehen und wird jeder Friedensschluss mit separaten Abkommen mit diesen Staaten abhängen. Vorläufig scheint der im Hauptquartier erschienene bayerische Ministerpräsident v. b. Pfordten die Situation noch so wenig zu begreifen, daß seine Ansprüche die preussischen Siege gänzlich ignoriren und es wohl noch einiger gründlicher Demüthigung für diese Staaten bedürfen wird, bis sie die entsprechenden Zugeständnisse an Preußen machen. Die Einverleibung Frankfurts und der Provinz Oberhessen vom Großherzogthum Hessen in Preußen soll in sehr bestimmter Aussicht genommen sein, ebenso der Rückfall der alten preussischen Erblande Ansbach und Bayreuth, und soll dem Herrn von der Pfordten kein Zweifel über die besaglichen preussischen Absichten geblieben sein. Mit Genehmigung des Kaisers Napoleon tritt der Kaiser von Oesterreich Venetien nunmehr direct an Italien ab, während Italien auf seine Ansprüche auf das sächsische Tyrol verzichtet. Es wird uns dies in den allgemeinen Grundzügen als die Basis der getroffenen Verabredungen bezeichnet und werden wir alle weiteren Einzelheiten sobald als thunlich nachzutragen bemüht bleiben.

Berlin, d. 27. Juli. (R. Z.) Aus guter Quelle verlaute, ein Waffenstillstand sei abgeschlossen auf einen Monat. Unter den Präliminarien befände sich: Die Integrität Sachsens, die Annectirung Süd-Hannovers und Nord-Nassaus. Der Friede sei wahrscheinlich geworden, denn der Transport der Belagerungs-Geschütze nach Oesterreich sei thatsächlich inhibirt. (Die Bestätigung ist abzuwarten; die Angabe in Betreff Sachsens dünkt uns unwahrscheinlich.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Amtliche Nachrichten des literarischen Bureaus.

Berlin, d. 27. Juli. Folgende nachträgliche Mittheilungen sind noch über das Gefecht bei Blumenau hier eingegangen: Am 22. d. M. Vormittags stießen Truppen des 4. Armee-Corps unter Führung des General-Lieutenants v. Franke bei Blumenau, etwa 2 Meilen östlich Preshburg, auf starke feindliche Abtheilungen des 2. und 10. Armee-Corps. Während der Feind durch 2 Brigaden in der Front langsam zurückgedrängt wurde, führte die Brigade Bose auf Gebirgspfaden eine Umgehung der rechten feindlichen Flanke aus, warf die entgegenstehenden Abtheilungen, insbesondere das Regiment Belgien, mit großen Verlusten zurück und erschien um 12 Uhr Mittags 2½ Meilen von Preshburg im Rücken des Feindes. Der zu dieser Stunde vereinbarte Eintritt der 5-tägigen Waffenruhe machte dem Kampfe ein Ende, bei dessen Fortgang der Feind, dem die einzige Rückzugslinie verlegt war, in einer Stärke von 10,000 Mann und 40 Geschützen, ohne Zweifel gezwungen worden wäre, die Waffen zu strecken. Unter Verlust beläufig

*) Hiernach ist die telegr. Mittheilung in der 2. Beil. der gest. Nr. d. Bl. zu bezeichnen.

sich auf etwa 150 Mann. Der Feind ließ eine größere Anzahl Gefangene und zahlreiche Verwundete in unsern Händen.

Ueber das Treffen bei Preßburg meldet man einem Wiener Blatt unterm 22. d.: „Heute, Sonntag, zwischen 6 und 7 Uhr meckte uns ein fürchterlicher Kanonenbonner. Die Kanonade dauerte bis ungefähr halb 11 Uhr und verstumte dann ganz. Wir gingen ins Gebirge, bewaffneten uns mit Gläsern und nahmen das Gefecht am Fuße des Semtenberges, in der nächsten Nähe Preßburgs, deutlich wahr. Unsere Truppen kämpften wader, drängen rechts und links vor und warfen den Feind auf beiden Flügeln — da dauchte im Centrum der Feind mit überlegener Macht auf, — in demselben Augenblicke aber ward der Kampf abgebrochen — die Kunde vom Waffenstillstand war bekanntgegeben worden! Sogleich nahm die Stadt einen anderen Charakter an; die Truppen kehrten in die Stadt zurück, lagerten in der Fürstenallee u. s. w. und waren so wohlgemuth und heiter, als sollten sie erst in den Kampf ziehen. Die Preußen liegen bis zur Kunstmühle, also beinahe in Preßburg.“

Aus Reichenberg in Böhmen geht der „Berl. Börsenzeitung“ von einem dort wohnhaften Preußen die Versicherung zu, daß die von der „Schle. Ztg.“ gebrachte Nachricht, in Reichenberg seien preussische Soldaten durch Arsenik vergiftet, und die Bewohner des Hauses, in welchem die That geschehen, zur Haft gebracht worden, in allen Punkten jedes Grundes entbehre.

Aus dem Kreise Ples, d. 24. Juli, meldet die „Bresl. Ztg.“: Gestern wurde von dem Stolberg'schen Corps, nachdem es Verstärkungen erhalten hatte, ein Marsch nach Oesterreich vorgenommen und die dicht an der Grenze liegende Stadt Schwarzwasser und Umgegend besetzt.

Aus Nicolöburg (Hauptquartier Sr. Majestät des Königs), d. 24. Juli, wird dem „Staats-Anzeiger“ berichtet: Das heute früh erst von hier abgegangene Telegramm über das Gefecht vor Preßburg, welches durch den Eintritt des Waffenstillstandes unterbrochen wurde, wird wahrcheinlich in der Heimath eben so überrascht haben, als es in Wien überrascht haben muß, plötzlich die Preußen bei Preßburg, also in derjenigen Richtung erscheinen zu sehen, welche für den allgemeinen Rückzug der Oesterreicher bestimmt worden war, wenn Wien freiwillig oder gezwungen aufgegeben werden mußte. Es war wohl begreiflich, daß von hier aus bisher nicht die geringste Andeutung darüber gegeben worden ist, welchen Plan unsere Heerführer nach den Weisungen Sr. Majestät des Königs verfolgen würden. Obgleich Details über den Gang des Gefechtes noch fehlen, so weiß man doch, daß die Division Franckay und die Brigade Schmidt in Folge eines lebhaft engagirten Gefechtes mit dem österreichischen 2. Corps (Graf Thun) und der Brigade Mondel bereits vor Blumenau und die preussische Brigade v. Bose im Rücken des Feindes, bei der Sägemühle, nur noch $\frac{1}{2}$ Meile von Preßburg entfernt standen. Aus dieser Stellung, in welcher die Brigade Bose auch verblieb, als das Gefecht wegen Eintritts des Waffenstillstandes abgebrochen werden mußte, geht unzweifelhaft hervor, daß das Thun'sche Corps und die Brigade Mondel gefangen genommen wären, wenn das Gefecht hätte fortbauern dürfen, denn als die Oesterreicher nun ihren Rückzug nach Preßburg fortsetzen wollten, mußten sie mitten durch die Preußen hindurch desfiliren, ein Fall, wie er auch nur selten in der Kriegsgeschichte vorkommt. Die Brigade Bose behielt übrigens ihre gewonnene Stellung bei der Sägemühle den ganzen 22. inne, um deutlich zu zeigen, unter welchen für Preußen vortheilhaften Verhältnissen das Gefecht hatte abgebrochen werden müssen, und zog sich erst am 23., also gestern früh, hinter die für die Dauer des Waffenstillstandes festgesetzte Demarkationslinie zurück. Gestern Mittag ließ Sr. Majestät der König noch das Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Landwehr-Regiments auf dem Markte, vor dem Aufgange zum Schlosse, bei Ausmarsch desselben an sich vorüber desfiliren, und begrüßte jeden einzelnen Zug desselben mit freundlichen Worten. — Graf Karolyi, der frühere Kaiserliche Gesandte in Berlin, ist gestern bereits von Sr. Majestät dem Könige empfangen und heute Mittag die ganze Kaiserliche Gesandtschaft bei Sr. Majestät dem Könige zur Tafel geladen worden.

Das Gros der süddeutschen Truppen ist jetzt auf Würzburg zurückgebrängt und die Tauberlinie von denselben gänzlich geräumt. Es wird sich sehr bald herausstellen, ob am Main noch eine größere Schlacht geschlagen werden soll. Unsere Truppen könnten in der günstigsten Disposition zu derselben schreiten, denn die feindlichen Kräfte befinden sich in der vom Main gebildeten Halbinsel bei Würzburg in einer ziemlich prekären Lage. Wird ihnen der Rückzug auf Ansbach oder Nürnberg abgesehen, so werden sie gerade dem von Bairreuth heranrückenden 2. Reserve-Corps entgegengetrieben und dann lägen Bayern, Württemberg und Baden dem Manteuffel'schen Corps wehrlos offen. Das 2. Reserve-Corps ist nach den neuesten Berichten schon ziemlich weit auf bairischem Gebiet, bis in die Nähe Bairreuths vorgerückt.

Vor Mainz ist man unsererseits noch zu keiner regelrechten Belagerung geschritten. Die Festung in Feindeshand vermag jedoch auf unseren Gesichtsstand am Rhein und am Main so wenig belästigend zu wirken, daß sie auch ohne weiteres nur beobachtet werden kann.

Karlsruher Blätter veröffentlichen die nachstehenden Mittheilungen über Gefechte am Main und an der Tauber:

Karlsruhe, d. 25. Juli. Am 21. und 22. Juli war die Großbäbische Felddivision in Wertheim und Umgegend in Kontonirungen, und hatte in Kreuzwertheim Fühlung mit den Königl. bayerischen Truppen. Am 22. Abends erhielt das Divisionskommando die Meldung durch Patrouillen, daß bei Neunkirchen feindliche Reiterpatrouillen sich

gezeigt und daselbst ein Zusammenstoß zwischen diesen und Großbäbischer Reiterei stattgefunden habe; man wollte auf der Straße gegen Eichbühl eine stärkere Kolonne gesehen haben. Durch erneuerte Meldungen von Patrouillen über das Anrücken feindlicher Kolonnen wurde die Großherzoglich babilische Feld-Division am 23., früh $\frac{1}{2}$ Uhr, alarmirt und alsbald von den in Wertheim liegenden Truppen der Marsch auf Döbeggeläse und Neunkirchen angetreten. Die ausgedehnten Patrouillen hatten jedoch keinen Feind angetroffen, und so sollte der Rückmarsch nach Wertheim angetreten werden. Da traf plötzlich die Kunde ein, daß eine starke feindliche Kolonne von Eichbühl gegen Kiefern marschire. Es wurden nun die Großherzoglich babilischen Truppen auf Hundheim dirigirt und zwischen diesem Döbe und Steinbach Stellung genommen. Erst gegen halb 2 Uhr zeigten sich auf der Straße von Neunkirchen im Wald beim Tiefenthaler Hof feindliche Reiterpatrouillen, welche auf eine Infanterie-Patrouille schossen. Prinz Wilhelm führte nun sogleich 2 Compagnien des Leibregiments, eine Escadron des 2. Dragonerregiments und 2 gezogenen Geschütze der Batterie Deimling auf der Hundheim-Neunkirchen Straße vor, welche Abtheilung von einzelnen Flintenschüssen empfangen wurde. Die beiden Compagnien nahmen jedoch alsbald Besitz vom Waldsaum und hiermit war auch die wahrcheinlich sehr schwache feindliche Patrouille verwundet; man sah nur auf den Feltern gegen Neunkirchen Kavallerie (beiläufig eine Escadron) sich rasch zurückziehen; diese Abtheilung wurde noch durch unsere Artillerie beschossen. Es zog sich unsere vordemantete Abtheilung auf Hundheim zurück. Hier ließ nun die Meldung ein, daß von der Straße von Döbeggeläse her feindliche Patrouillen sich zeigten, und alsbald waren auch Abtheilungen des 5. Infanterie-Regiments von feindlicher Infanterie angegriffen; es entspann sich hier ein kurzes Schwärmel, in welchem es mehrere Verwundete und Tödt gab. Es wurden daraufhin die Patrouillen ausgesendet, um die Todten und Verwundeten aufzusuchen und zurückzubringen. Es sollte nun diese Kolonne ihren Rückmarsch auf Hundheim antreten; sobald jedoch die Spitze der Kolonne den Wald verließ, wurde dieselbe von einer seitwärts liegenden Waldspitze — Hinterer Staude genannt — durch ein sehr heftiges Kleingewehrfeuer überrascht; darauf hin warf sich die vordere Abtheilung des 5. Infanterie-Regiments alsbald mit gefälltem Bayonnet auf den Waldsaum und drängte auf diese Weise den Feind von der Waldspitze zurück; es entstand aber in diesem Wald ein sehr heftiges Gefecht, in welchem unsere Truppen durch Uebermacht gedrängt und vom Birckhof aus durch feindliche Kavallerie bedroht, so wie auch durch 2 feindliche Geschütze beschossen, den Rückzug auf Hundheim antreten mußten; inzwischen wurden unsere Truppen aus Hundheim zur Unterstützung herangezogen, und so die vor Hundheim sich erhebende Anhöhe längere Zeit gehalten, und erst gegen 7 Uhr Abends unter dem Schutze der 2. Brigade, Oberst von Neubronn, nachdem das Gefecht abgebrochen war, der Rückzug von Hundheim auf Kilsheim angetreten, und hinter Kilsheim der Bidouac bezogen; die Rückzugslinie wurde auf Tauberhofsheim zu nehmen befohlen. Im Lauf des Gefechtes war ein Döbfigler zu der hinter Kilsheim Bidouacktrenden Königlich württembergischen Division entsendet worden, um von dort um Unterstützung zu bitten, welche jedoch nicht gegeben werden konnte.

Karlsruhe, d. 25. Juli, Mittags. Die neuesten hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz reichen bis gestern Abend. Das von uns gemeldete Vorrücken der Preußen auf Tauberhofsheim hat sich bestätigt. Seit gestern Nachmittag 2 Uhr hat sich dort ein Gefecht entsponnen, welches bis zum Abend anhielt und nach tauberm Kampf mit dem Rückgang der Bundesstruppen auf Würzburg zu endete. So weit unsere Nachrichten reichen, fanden dort keine babilischen Truppen. Die Telegraphenverbindung über Borsberg hinaus ist unterbrochen, und damit das bisherige Ausbleiben schweiger und zuverlässiger Nachrichten erklärt.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt behauernd: „Die Waffenruhe gilt, wie dies sich jetzt bestimmt herausgestellt hat, nur für die Oesterreichischen Truppen in Oesterreich; die süddeutschen Truppen sind nicht darin einbezogen und der Krieg, der unser Land bereits erreicht und seinen Schauplatz in den Kreis Mosbach und Wertheim verlegt hat, geht für uns seinen blutigen Weg fort. Sobald sich als unzweifelhaft herausgestellt hat, daß die Waffenruhe die Truppen des 7. und 8. Armeecorps nicht umfasse, hat Sr. königl. Hoheit der Großherzog sich bezogen gefunden, alle Schritte anzunehmen und vorzunehmen, welche die Ausdehnung der Waffenruhe auf die am Main operirenden Armeen zu bewirken im Stande sein können. Ein Erfolg dieser Bemühungen ist zur Zeit noch nicht möglich gewesen und wir müssen unsern Lesern mittheilen, daß gestern (23.) schon Gefechte zwischen Preussischen und süddeutschen Truppen auf der Linie von Buzen-Waldörm-Wertheim stattgefunden haben, bei denen Babilische Truppen engagirt gewesen sein müssen. In welchem Umfange sie stattfanden und welches die Folgen derselben gewesen sind, können wir zur Zeit mit auch nur einiger Zuverlässigkeit nicht sagen. In einem uns zugekommenen Telegramm wird übrigens, wie nicht anders zu erwarten stand, die Haltung der Babilischen Truppen dabei als eine ehrenvolle erwöhnt. Beruhigend können wir beifügen, daß diese Gefechte jedenfalls von keiner größeren Bedeutung und nicht von namhaften Verlusten begleitet waren, da sonst darüber bestimmte Nachrichten eingetroffen sein würden.“

München, d. 23. Juli. Es sollen nicht weniger als 33 Bataillone und 6 Batterien Preußen in Hof eingerückt sein. In und bei Hof standen sehr wenige bayerische Truppen, die sich ohne Zweifel beim Anrücken des Feindes sofort zurückziehen mußten.

24. Juli. Das preussische Truppen-corps ist von Hof weiter gegen Kebab zu abmarschirt, hat aber wohl Hof besetzt gelassen. Ob sich der Feind von Kebab aus gegen Bayerreuth oder gegen Eger

wendet, ist noch nicht bekannt. Von dieſſeits ſind und werden alle vorhandenen Truppenabtheilungen dem Feind entgegen geſendet.

Der „Nürnb. Corr.“ meldet: „Die Geſchwoorenen, welche auf den 23. d. M. zur Schwurgerichts-Siſſion nach Bayreuth einberufen waren, haben telegraphiſch um Siſſion nachgeſucht, bei der Nachricht des Einzuges von Preußen in Hof aber, ohne weitere Nachricht von München abzuwarten, die Kreisauptſtadt ſofort verlaſſen. In Bayreuth fürchtete man, daß die Preußen über Bamberg allda einzuziehen möchten.“ Man ſuchte von bairiſchen Truppen zuſammenzuziehen, was eben zu Hand war; doch ſcheint ihre Zahl eine geringe zu ſein, da die Arme bei Würzburg konzentriert iſt.

Aus München, d. 23. Juli, wird gemeldet, daß der General der Kavallerie Fürſt Eburn und Lariſ — wegen der bekannten unrühmlichen Vorgänge bei Fulda — beſeitigt worden ſei. — Einem Gerücht zufolge ſoll den Preußen in Achſenſburg ein Theil des Silberkreuzes des Königs Ludwig des Erſten in die Hände gefallen ſein.

Der „Weſer-Zeitung“ wird telegraphiſch aus Bremen vom 26. Juli, Abends gemeldet: Nach einer Depeſche des Generals v. Mantuffel aus dem Hauptquartier Hundheim von heute 9 Uhr 30 Min. hat das Füſilierbataillon Bremen mit großer Bravour und ſtürmender Hand das Dorf Werbach an dem Zauber gegen vereinigte Württemberger und Badener genommen. — Nach Privatnachrichten haben die Oldenburger (1. u. 2. Bataillon und Artillerie) mit Bravour zwei Dörfer an dem Zauber genommen.

Aus Frankfurt, d. 26. Juli, wird geſchrieben: „Geſtern erfolgte bei Tauberbiſchofsheim (etwa fünf Meilen ſüdweſtlich von Würzburg) ein Zusammenstoß zwiſchen der preußiſchen Avantgarde und der Vorhut der vereinigten Badener und Württemberger. Es ſandten dort und bei dem nahegelegenen Dorfe Werbach zwei für die Preußen ſiegeriſche Gefechte Statt, in welchen auf preußiſcher Seite hauptſächlich die der Division Goeben zugehörigen Contingente (Oldenburg, Sachſen-Coburg-Gotha und die Hanſeaten) engagiert waren. Der Verluſt, welchen die Badener und Württemberger gelitten, wird auf 1200 Mann geſchätzt. Ein badiſcher Offizier wurde bereits geſtern Abend als Geſangener hier eingebracht. Vergangene Nacht kamen Militärzüge mit Erſatztruppen für die oben genannte Division hier an und gingen ohne Aufenthalt weiter.“

Aus Stuttgart, d. 24. Juli, wird der „A. Z.“ telegraphirt: Geſtern wurde das achte Bundes-Armeeſorps durch die aus Frankfurt nachgerückten Preußen unter Mantuffel bei Hundheim (ſüdweſtlich v. Wertheim) angegriffen und die württembergiſche und badiſche Division in das Tauberthal zurückgeworfen.

Ein Extrablatt des „Würt. St. A.“ meldet inzwiſchen: „Stuttgart, d. 25. Juli. Der König erhielt heute Nacht folgendes Telegramm aus dem Hauptquartier: Alle Truppen ſind bei Tauberbiſchofsheim im Gefecht geweſen. Die Stellung wurde behauptet. Die Truppen hielten ſich brav. Verluſte nicht unbedeutend. Nähere Nachrichten durch aus dem Hauptquartier hierhergeſandte Offiziere ſind in Kürze zu erwarten und werden ſogleich veröffentlicht werden.“

Die Aufklärung über den Wiſerſpruch dieſer mit den obenſtehenden Nachrichten wird nicht lange ausbleiben. Aus den obenſtehenden Nachrichten und nach einem Blick auf die Karte iſt dafür zu halten, daß keineswegs nach Tauberbiſchofsheim, ſondern um die Tauberfräſe und den Vormarsch nach Württemberg gekämpft wurde, und dieſe ihr Object haben die Preußen, allem Anſcheine nach, gewonnen.

Aus Mainz vom 23. d. M. ſchreibt das „Mainzer Journal“: „Geſtern um die Mittagszeit entſpann ſich ein lebhafter Gefechtskampf zwiſchen den von den Preußen bei Wiebrieh errichteten Batterien und dem Thurne auf der Petersau, welcher das Feuer der Preußen energiſch erwiderte. Auch die Inundationsſchanze und die Forts Hartberg und Großherzog von Heſſen feuerten einige Schüſſe ab. Nach kurzer Zeit verſtummt das Feuer der Preußen und ſieg ein leichter gelblicher Rauch aus der Wiebrieher Glasküſte auf, der vermuthen ließ, daß irgend eine Localität in Brand gerathen. Zum eigentlichen Ausbruch iſt das Feuer jedoch nicht gekommen. Gegen 4 Uhr Nachmittags begann in der Richtung nach Erbenheim das Feuern von neuem. Die Preußen ſchienen ſich namentlich in dem Häuſer-Hoſe bei Erbenheim feſtgeſetzt zu haben. Wenigſtens ſahen wir ſelbſt, wie, als das Geſchützfeuer auf beiden Seiten ſchwieg, etwa eine Compagnie in der Richtung nach Hochheim marſchirte.“

Grunſfeld, A. Gerlaſchheim (Baden), d. 21. Juli. Nachdem geſtern plötzlich württembergiſche Infanterie und Jäger hier angekommen, hatten wir heute, wo dieſe braven Truppen raſten, einen unerwarteten hohen Beſuch. Der König von Württemberg erſchien ſelbſt mit ganz einfacher Bedeckung, ſieg im Quartier des Generals ab, durchging die Reihen der geſammelten Soldaten, ſprach freundlich mit jedem ihm begegnenden Offizier und reiſte kurz darauf wieder ab. Wahrscheinlich hat er ſich über die Stimmung ſeiner Soldaten Gewißheit verſchaffen wollen, um auch danach die nun kommenden wichtigen Schritte zu regeln. Dieſe iſt vom Gemeinen bis weit hinauf nur eine: „Deſterreich hat uns belogen und betrogen, es hat weder Geld noch Mannſchaft zu unſerer Unterſtützung, die Bundeswirthſchaft hat ſich uns in ſo kläglichem Lichte gezeigt, daß Alles mißmuthig geworden.“ Seit 4 Wochen wurde das Bundesheer auf anſtrengenden Märschen durch arme Gegenden zwecklos abgehakt. Ein Wuſch geht durch alle Truppen: „Wir ſind es müde, Deſterreich kann ſich ſelbſt nicht, geſchweige denn uns helfen, wir wollen jetzt heim, und unſere Regierungen mögen ſo ſchnell als möglich zum neuen preußiſchen Bunde übergehen, ſo lange ſie für dieſen Schritt, den ſie gezwungen doch bald thun müſſen, noch günſtige Bedingungen erwarten können.“ So die Württemberger, die übrigen trotz der Strapazen noch ſtramm Leute ſind. Eine troſtloſe Truppe ſtellte ſich uns in der öſterreichiſchen Biſgade Hahn vor.

Lauter Italiener und Slovaken, Kroaten und Czechen, kein deutſches Wort, täglich Ausreißer, täglich Stockprügel und Erſchießungen wegen Inſubordination. Das iſt Alles, was Deſterreich dem Bunde bieten konnte. Wer jetzt noch nicht bekehrte iſt, den wünſchen wir nur in die Quartiere des 8. Bundeskörpers, und er wird raſch auf die Seite des Verſtandes und der klaren Anſchauung unſerer politiſchen Lage umkehren.

Bolffs Telegraphen-Büreau.

München, d. 26. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Die „Bairiſche Zeitung“ meldet: Geſtern Zuſammenloß unſerer Truppen mit den Preußen zwiſchen Uettingen und Helmſtadt. Die Baiern drängen ſchließlich die Preußen zurück. (Vgl. München und Würzburg.)

München, d. 26. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Officiell. Neues Gefecht am heutigen Tage zwiſchen Roßbrunn und Waldbüttelbrunn bei Würzburg. Die Baiern haben ſich glänzend geſchlagen. Es iſt aber zu einem definitiven Reſultat nicht gekommen. Baieriſcherſeits ſind ſchwere Verluſte vor Allem an Offizieren zu beklagen. Das bairiſche Hauptquartier beſindet ſich in Rottenborf.

Würzburg, d. 26. Juli. (Auf indirectem Wege.) Das bairiſche Hauptquartier iſt in Rottenborf, 1/4 Meile jenseits unſerer Stadt. Geſtern und heute Gefechte der Baiern und Preußen in unſerer nächſten Nähe bei Uettingen und Helmſtadt auf der Straße nach Würzburg, reſp. zwiſchen Roßbrunn und Waldbüttelbrunn zwiſchen Tauber und Main. Die Baiern haben ſehr große Verluſte an Offizieren gehabt.

Achſenſburg, d. 27. Juli, Abends. Die Mainarmee unter General v. Mantuffel iſt im weiteren ſiegreichen Vordringen gegen den Süden begriffen und ſteht zum größeren Theil augenblicklich circa 5/8 Meilen ſüdweſtlich von Würzburg. Am 25. und 26. haben glückliche Gefechte ſowohl gegen das 8. Bundescorps wie gegen die Baiern ſtattgefunden. Bei Gerchſheim (in Baden, Unterheinreis) wurden vorgestern Truppen des Bundescorps von der Division Goeben zurückgeworfen. Gegen die Baiern operirte an demſelben Tage mit eben ſo glücklichem Erfolge die Division Meyer, welche am folgenden Tage vereint mit der Division Fries wiederum bairiſche Truppen bei Roßbrunn zurückwarf.

Hof, d. 26. Juli. (Auf indirectem Wege.) Unſerer Stadt ſind von den Preußen 66,000 Gulden Kontribution und ſtarke Lieferungen auferlegt.

Italieniſcher Kriegſchauplatz.

Aus Venedig, d. 23. Juli, wird der „A. Z.“ telegraphirt: Die Statthalterſchaft fordert unter Executionsandrohung die Zwangsanleihe und die Steuern in den noch öſterreichiſchen Theilen Venetiens. Auf der Landſeite iſt der Austritt aus der Fekung vollſtändig eingeklinkt.

Paris, d. 26. Juli. (A. Z.) Briefe aus Venedig beſtätigen die große Aufregung der Bevölkerung Angeſichts der Vorbereitungen zur Blockade und Belagerung der Stadt. Alle Communication mit Venedig iſt ſeit dem 19. durch General Mezzatopo abgeſchnitten.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, d. 27. Juli. (A. Z.) Preußen hatte, wie verſichert wird, den Bundesreform-Entwurf vom 10. Juni der niederländiſchen Regierung wegen Luxemburgs mitgetheilt. Dieſe verwies auf das luxemburgiſche Staats-Miniſterium, das ſich indeſſen bis in die letzten Tage nicht über die ihm mitgetheilte preußiſche Bundesreform geäußert haben ſoll.

Wien, d. 26. Juli. (Ueber Paris gekommen.) Die heutige „Wiener Zeitung“ publizirt eine Bekanntmachung, welche für die Sicherheit der Arme und die Aufrechterhaltung der Ruhe und öffentlichen Ordnung für Nieder-Deſterreich die Geſetze zum Schutze der perſönlichen Freiheit und der Wohnung ſuspendirt und Militärgerichte einſetzt. Die „Wiener Zeitung“ erklärt, dieſe Ausnahmemaßregel ſei nicht durch die Haltung der Bevölkerung Nieder-Deſterreichs und beſonders der Stadt Wien, welche einen patriotiſchen Geiſt und Treue an das Kaiſerhaus zeige, hervorgerufen, die Maßregel ſei vielmehr durch die Vereinigung der zahlreichen fremden Elemente nothwendig geworden.

Norden in Ostfriesland, d. 26. Juli. Die von hier an den König Wilhelm gerichtete Adreſſe ſpricht den Wuſch einer Vereinigung von ganz Han over mit Preußen aus.

Altona, d. 27. Juli, Nachmittags. Unter der dieſigen Einwohnerschaft circulirt auf Anregung des Bürgermeiſters v. Thaden eine Adreſſe an den König von Preußen, in welcher um Einverleibung in Preußen gebeten wird.

Florenz, d. 26. Juli. In Ancona ſind Unruhen ausgebrochen; man iſt gegen den Admiral Peſano wegen der Seefchlacht bei Uſſa aufgebraut.

London, d. 26. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauſes erwiderte Lord Stanley auf verſchiedene Interpellationen, Preußen ſtelle es in Abrede, daß es die Stadt Frankfurt a. M. wegen der Kriegscontribution mit Gewaltmaßregeln bedroht habe; es zeige dies, daß letztere keinesfalls zur Ausführung kommen werden. Eine Vermittlung Englands in Deutſchland würde Nichts gefördert haben, da England zu einer ſolchen zwiſchen den Regierungen und den Völkern Deutſchlands die Berechtigung fehle.

London, d. 27. Juli. „Reuters Office“ meldet: New-York, d. 19. Juli. Die Erbitterung zwiſchen den Anhängern des Präſidenten und der radikalen Partei iſt im Wachſen. Der Präſident hat gegen die neue Freedmens-Büreau-Bill ſein Veto eingelegt. Beide Häuſer haben die Bill trotz des Vetos angenommen. Der Präſident hat die Tariffbill unterzeichnet; dieſelbe tritt zum 1. September in Kraft. Die Steuer auf Baumwolle beträgt 3 Cents. — Aus Mexiko wird gerüchtersweiſe gemeldet, die Republikaner hätten Tampico erobert.

Bekanntmachungen.

Die Werkstatt für Stein- u. Bildhauerei von C. A. Merkel,

Steinmetzmeister,
Strohhof, Herrenstraße 12,

empfiehlt ihr aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von **Grabmonumenten in Syenit, Marmor und Sandstein,**

sowie
beste **Loderslebener** und **Nebraer Schleifsteine, Wasser,** und andere **Tröge, Solnhofener Marmorfliesen** zu den billigsten Preisen.

Braunkohlengrube „Anna“ bei Dieskau.

Außer unserm bedeutenden Lager von der anerkannt besten klaren Formkohle à To. 5 Sgr. empfehlen wir von heute ab:

Dampf-Preßsteine (der böhmischen Braunkohle an Heizkraft gleichwerthig) à Mille 3 *fl.* 15 *Sgr.*; ferner mit der Hand geformte Kohlensteine, **großes Format**, . . . à „ 2 *fl.* 15 *Sgr.*; **kleines** „ . . . à „ 1 *fl.* 15 *Sgr.*

frei ab Grube.

Bestellungen darauf nehmen wir in Halle, Königsstraße Nr. 15 (**Victoria-Hôtel**), oder durch die Post in unfrankirten Briefen gern entgegen, und wird der Transport bis ins Haus billigst berechnet.

Halle, d. 15. Juli 1866.

Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.
H. Woley, Repräsentant.

Die Erhaltung des Haupthaars

erfordert große Aufmerksamkeit, denn der Verlust des Haupthaars ist leider ein weit verbreitetes, sowohl der Gesundheit als auch der äußeren Erscheinung des Menschen schwer benachtheiligendes Uebel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuhelfen ist, wenn man sich bei Zeiten des rechten Mittels bedient; wie unstreitig der renomirte und von allen Seiten anerkannte **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, ist.

Ich erlaube um gef. Zusendung anderer 2 Flaschen **Esprit des cheveux**, deren Betrag von 2 *fl.* bezieht. Die von mir bis jetzt gebrauchte 1 Flasche hat den Erfolg gehabt, daß das Ausfallen der Haare gänzlich aufgehört hat. Bei einem andern Herrn, dem ich ebenfalls 1 Flasche übergab, scheint der Erfolg nicht minder günstig.

Girlichsdorf b. Reichenbach i/Schl.

Scholz, Pfarrer.

Musikunterrichts-Anzeige.

Gründlichen Unterricht im Pianofortespiel nach einer sehr leicht faßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin ertheilt der unterzeichnete, von der Königlichen Prüfungs-Commission in der Musik u. geprüfte Lehrer. Auch unterrichte ich **Solche**, welche sich vorzugsweise der Musik widmen, das Cramen in der Musik machen, und die künftig als Musiklehrer und als Musiklehrerinnen fungiren wollen.

NB. **Talentsvolle**, welche ohne Mittel sind, und die sich der Musik widmen und künftig als Musiklehrer und als Musiklehrerinnen fungiren wollen, haben den Unterricht im **Pianofortespielen** sowohl, als auch in der **Harmonielehre** gratis (unentgeltlich).

Ferner gebe ich auch Unterricht in der **Harmonielehre** und im **Fantaisiren**, d. i.: in der Kunst *ex tempore*, aus dem Stegreif, ohne Noten regelrecht zu spielen, was gewiß für jeden Klavierpieler von außerordentlicher Wichtigkeit und dem größten Interesse ist.

Zu sprechen bin ich jeden Tag von 12 bis 3 Uhr im Stadtschulgebäude am Markte Nr. 25, 1 Treppe.

Halle a/S., den 29. Juli 1866.

Trebiger.

Subscriptions-Einladung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt eine **Klavierschule (Pianoforteschule)** in vier Theilen, à Theil 1 Thaler, und eine **musikalische Grammatik (Harmonielehre, Generalbassschule)** in vier Theilen, à Theil 2 Thaler, auf Subscription herauszugeben, und bittet er die verehrlichen **Subscribenten** ergebenst, sich an ihn persönlich oder schriftlich geneigt wenden zu wollen unter der Adresse: **„Trebiger“** in Halle a/S., im Stadtschulgebäude am Markte Nr. 25, 1 Treppe.

Halle a/S., den 29. Juli 1866.

Trebiger.

Ein complettes Reizesgeschirr ist zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Zur Beachtung für Eltern.

Ein Wohlgeborener halte ich mich zu Dank verpflichtet für den vortrefflichen Erfolg Ihres Kraftgrißes. Unser Kind hat denselben Ihrer Verschrift gemäß erhalten; es gedeiht sichtlich dabei und hat stets die ermunterten Ausleerungen. Trotzdem es jetzt den fünften Zahn bekommen hat, haben wir dabei kein Unwohlsein wahrgenommen. Um einem Freunde etwas ablassen zu können, bitte ich mir diesmal 1 Dgd. Packete zu senden u.

Altona, den 2. April 1866.

Hildebrand, Maurerm.,
Kleine Schmiedestraße.

Niederlagen in Halle a/S. bei **C. Müller, C. H. Wiebach, J. Kramm**, für Sangerhausen bei **H. F. Müller**, Eisleben bei **Theodor Merkel**, Biebra bei **F. Loh**, Wiehe bei **F. C. Nausch**, Gonnern bei **Theodor Müller**, Merseburg bei **Günther Weissenborn**.

Magdeburg im Mai 1866.

Theodor Timpe.

5000 Thlr.

werden sofort, eventuell noch 15 000 *fl.* binnen 6 Monaten, zur ersten und alleinigen Hypothek bei 50 000 *fl.* gerichtlich gewürdigter Ackerlicherer gesucht.

Franco-Offerten sind an den Kaufmann **Hrn. L. Lehmann** in Raumburg a/S. zu richten.

Unser Comtoir befindet sich Magdeburger Chaussee Nr. 4. Der Keller ist Leipziger Platz 2b im Hause des Fabrikführers Herrn **Niebeck**, Eingang Reideburger Straße und unser Kellermeister Herr **Salomon** dafelbst ermächtigt, für Verwundete Weine in einzelnen Flaschen zum Einkaufspreise zu verabreichen.

Gebr. Pursche,
Weingrosshandlung.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Die 2te Etage kleine Ulrichsstraße Nr. 9 ist zum 1. October c. ganz oder getheilt, sowie ebendafelbst auch ein Lagerraum und ein Schütte-Boden zu vermiethen.

Porter, eignes Gebräu, von der Commis-sion der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorräthig in der Brauerei von **C. C. Schober**, Halle.

Stuchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Ein Sack mit Kapps ist am Sonntag den 22. Juli früh gefunden worden. Abzuholen **binnen 8 Tagen** in den „3 Königen“ beim Hausknecht; wo nicht, so wird anderweitig darüber verfügt werden. **Friedrich Lehmann**.

3. L. I. Br. 17. G. I. Br.
8. 8.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die trau-rige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder **Julius**, gestanden im 67. Reg. v. Comp., an seiner am 3. Juli in der Schlacht bei König-grätz erhaltenen Schußwunde im linken Ober-arme am 26. Juli im Lazareth zu Herzberg in unsern Armen verschied und am 27. uns zu Liebe ehrenvoll begraben wurde, wofür wir den lieben Herzbergern für die Besäumung des Sarges und liebevolle Theilnahme und Pflege nicht genug danken können. Sanft ruhe sein Asche.

Seine letzten Seufzer sind verklungen,
Und der Tod hält grausam Dich umschlungen.
Ach! urb wir, wir können nicht die heißen
Schmerzen aus der wunden Seele reißen.

Laut erschallen unsre bangen Klagen,
Einen Trost nur können wir uns sagen,
Daß wir einst Dich wiederfinden müssen,
Wo des Herzens Thränen nicht mehr fließen.

Um stille Beileid bitten
Friedrich Schöler, Vater,
Christiane Schöler, Mutter,
Robert und Richard, als Brüder.
Amsdorf, den 28. Juli 1866.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr folgte unsere lieb-Emma ihrem am 20. März d. J. vorangegangenen Bruder **Louis** zu einem bessern Sein in einem Alter von 4 Jahren 10 Monaten nach Theilnehmenden Verwandten und Freunden theilen wir hiermit diese schwere Prüfung, die uns auferlegt ist, mit besonderer Meldung mit.

Dölsdorf, den 28. Juli 1866.
Louis Werner,
Emma Werner geb. Kohlbach.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die schmerliche Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn und Bruder **Franz Pohle** am 14. Juli im Lazareth zu Königinhof seinen Wunden erlegen ist.

Um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübte Mutter und
Geschwister.
Schleierau bei Halle, den 28. Juli 1866

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden (unten hiesigen Lesern bereits durch ein Extrablatt mitgetheilten) Allerh. Erlaß, betreffend den Termin für die Einberufung des Landtags:

„Da Ich den Wunsch hege, den Landtag der Monarchie in Person zu eröffnen, und Aussicht vorhanden ist, daß dies im Laufe der nächsten Woche wird geschehen können, hebe Ich den durch Meine Verordnung vom 18. d. Mts. für die Einberufung des Landtages der Monarchie auf den 30. d. M. angelegten Termin hiermit auf und behalte Mir die Bestimmung eines anderweiten Termins vor.“
Nicolzburg, d. 26. Juli 1866.

(gez.) Wilhelm.
(gez.) Graf zu Eulenburg.

An den Minister des Innern.“

Berlin, d. 27. Juli. (K. B.) Der Commandant des Königsheims gab die Schiffsahrt auf der Elbe frei und eben so die Eisenbahn, wahrscheinlich auf die preussischerseits ausgesprochenen Drohungen an die Landes-Commission, daß für jeden Tag weiterer Sperrung Sachsen bedeutende Contributionen würden auferlegt werden.

Die Herren Graf Johannes Renard, Febr. v. d. Kneesebeck-Carve und Graf Bethusy-Huc erlassen eine Einladung an alle diejenigen Abgeordneten, welche vor allem bei der gezielten Regelung der Armeereorganisation und der bedingungslosen Bewilligung des Kriegsanlehens mit Hintenansehung aller inneren Parteifragen mitzuwirken entschlossen sind. Die Versammlung wird am Sonntage Abends 6 Uhr im Abgeordnetenhaus stattfinden.

Die preussische Bank hat am 26. d. M. den Discout für Wechsel und den Zinsfuß für den Lombard auf Baaren auf 6 pSt., den Zinsfuß für den Effecten-Lombard-Verkehr auf 6 1/2 pSt. ermäßigt. Auf Befehl des Königs werden sämtliche Fahnen und Standarten, welche dem Feinde abgenommen, ihre Aufstellung im Berliner Zeughaufe erhalten. Was eroberte Geschütze, Waffen und sonstiges Kriegsmaterial betrifft, so soll dasselbe in den verschiedenen Artillerie-Depots aufbewahrt werden.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß der feindlichen Arme angehörige Kranke und Verwundete nicht in Privatpflege gegeben werden dürfen. Diejenigen, welche Verwundete unserer Arme in Pflege zu nehmen wünschen, müssen Garantie geben, daß die während der Aufnahme Heilung verspricht, und die Disbehörden können über den Fortgang derselben berichten, und steht es den Lazareth-Commissionen zu, die Betreffenden jeder Zeit zu requiriren. Bewilligungen auf zu weite Entfernung dürfen nicht stattfinden, Kranke während des Transports nicht abgegeben werden, vielmehr müssen alle Bewilligungen in Privatpflege von den Lazarethen aus erfolgen.

Die Deputation der drei Senatoren und des Hrn. Karl v. Rothschild aus Frankfurt ist hier eingetroffen und gestern von Hrn. v. d. Heydt und dem Grafen Eulenburg empfangen worden. Sie hatte dann eine lange Conferenz mit den Herren v. Werther und v. Savigny.

Die Beamten des hannoverschen Postamtes in Bremen, welche Anfangs bei Uebernahme desselben durch den preussischen Bevollmächtigten (Postinspektor Fischer) den Dienst versagten, haben sich schließlich doch bewegen gefunden, wie man sagt auf Anregung von Hannover aus, den geforderten Revers zu unterzeichnen und für preussische Rechnung weiter zu arbeiten. In Folge dessen sind die committirten neun preussischen Beamten nach ihren Stationsorten zurückgekehrt. — Preussen dehnt das Netz seiner Postverbindungen immer weiter aus. Nächstens wird man von preussischen Postrelais in Baiern hören. Wenn sich die Regierung endlich nur bewegen finden könnte, den Paris'schen Poststaat zu annektiren und den Fürsten von Thurn und Taxis — nicht von Gottes, sondern von des Kaisers Gnaden — abzu lösen.

Aus Bern vom 23. Juli wird der „Köln. Bg.“ gemeldet: „Endlich hat die hiesige österreichische Gesandtschaft dem Bundesrathe nun auch den Beitritt Oesterreichs zu dem internationalen Sanitäts-Konkordat, betreffend die Pflege und Heilung der auf den Schlachtfeldern verwundeten Militärs, angezeigt. Nuthmaßlich ist man in Wien durch die seither gemachten traurigen Erfahrungen eines Besseren belehrt worden. Der Bundesrath wird den Beitritt Oesterreichs den anderen Konkordats-Staaten sofort zur Kenntniß bringen.“

Aus Greiz, d. 24. Juli, wird geschrieben: „Wenn irgend eine kleinstaatliche Bevölkerung der preussischen Annexion mit Sehnsucht entgegensteht, so ist dies die Bevölkerung des Fürstenthums Reuß-Greiz älterer Linie. Dieses rege, gewerblustige Völkchen sieht schon seit Jahren sehnsüchtig hinüber nach all den anderen thüringischen Staaten, in denen sich Fortschritt am Fortschritt bemerkbar macht, während seine Regierung, in den Händen der bekannten frommen Fürstin Caroline, in jeder Beziehung eher rückwärts, als vorwärts geht. Daß eine solche, durch das lange Stillstehen ganz verrottete Regierung die preussische Lust fürchtet und sich ängstlich in den Schooß Oesterreichs flüchtet, nimmt keinen Bewohner dieses Kirchenstaats ein miniature Wunder; doch hofft ein Jeder, daß gerade dieses Verbalten um so eher ein energisches Eingreifen preussischerseits herbeiführen wird.“

Aus Hannover wird der „K. Bg.“ berichtet: „Neuerdings hat der „Preuß. Staats-Anzeiger“ gemeldet, daß die Summe von 1,200,000 Thalern aus der General-Staatskasse vom dem Geheimrath Klend mit dem Privatvermögen des Königs Georg nach London ge-

gangen sei. Jetzt stellt sich heraus, daß außerdem die Landesmittel: in einem weit größeren Maße angegriffen sind. Außer jener Summe, welche genau 1,235,397 Thlr. beträgt, hat Herr Klend auch den Effectienbestand der Generalkasse, welcher sich auf 19 Millionen Thaler beläuft und dem sogenannten Dominal-Ablösungs- und Verkaufungs-Fonds angehört, nach England gebracht. In der Capitation von Langensalza ist dem Könige Georg die Verfügung über das Kronvermögen vorbehalten, so lange aber diese, dem Lande gehörigen Geld- und Effectienbestände nicht zurückerstattet sind, wird hoffentlich das Kronvermögen für den Erlaß der betreffenden Summen haften.“

Aus Karlsruhe, d. 24. Juli, wird mehreren Blättern telegraphirt: Der Minister des Auswärtigen, Febr. v. Edelsheim, hat seine Entlassung erhalten.

Wien, d. 23. Juli. Der Kaiser empfing gestern Mittag 12 Uhr den König von Sachsen, den König von Hannover, den Großherzog von Hessen, den Prinzen von Württemberg, den Kronprinzen von Sachsen, den Kronprinzen von Hannover, ferner die Minister Franck, Mensdorff und Esterhazy, die sächsischen Minister Beust und Rabenhorst, Grafen Platen, v. d. Forstten und Grafen Blome.

Heute empfing der Kaiser den Bürgermeister Dr. Zelinka und die beiden Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Felder und Dr. Mayrhofer in Audienz und nahm die Adresse des Gemeinderathes der Stadt Wien entgegen. Se. Majestät erwiderte ungefähr Folgendes: Se. Majestät anerkennt den Ausdruck der Loyalität, nur mögen den Worten auch die Thaten entsprechen; Se. Majestät wolle unter den gegenwärtigen Verhältnissen absehen, daß die Ueberreichung dieser Adresse nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderathes gehöre. Er wolle dieselbe nur als die Äußerung der einzelnen Mitglieder des Gemeinderathes ansehen. Se. Majestät hege selbst den wärmsten Wunsch, daß die constitutionelle Thätigkeit baldigst wieder ins Leben trete, hierbei können aber nicht die Wünsche der Stadt Wien allein, sondern nur die Bedürfnisse des ganzen Reiches in Betracht gezogen werden.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Der „Abend-Moniteur“ drückt sich in seinem heutigen Wochen-Bulletin folgender Maßen über die letzten Ereignisse aus: „Die versöhnlichen Bemühungen des französischen Cabinets haben ein erstes Resultat herbeigeführt: die kriegsführenden Mächte geben ihre Zustimmung zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zur Eröffnung von Friedens-Unterhandlungen. Man kennt heute vollständig die Bedingungen, unter denen die französische Regierung ihre guten Dienste angeboten hat. Oesterreich hatte sich zur Abgabe Beneftiens entschlossen, und so schwand das Streit-Object, wegen dessen Italien zu den Waffen gegriffen hatte. Andererseits hatte Preußen so wichtige und reichend schnell gewonnene Vortheile im Siden wie im Norden erlangt, daß der Augenblick gekommen war, an die Friedens-gedülthe der Höfe von Wien, Berlin und Florenz zu appelliren. Die französische Regierung rechnete auf die Autorität ihrer Reichthümliche und auf den Mäßigkeitsstimm der drei Cabinetts, um das Ziel zu erreichen, welches sie im Auge hatte; ihre Erwartung ist nicht getäuscht worden. Frankreich wird die gleiche Rolle eines freundschaftlichen Vermittlers bei den bevorstehenden Verhandlungen beibehalten und seinen Einfluß zur Vollenbung des Friedenswerkes ausüben, zu dem es die kriegsführenden Parteien eingeladen hat. Oesterreich hat nicht ohne schmerzliches Zögern die Friedens-Grundlagen angenommen, die seinen Austritt aus dem deutschen Bunde bebingen; die Erinnerungen, welche diese Macht an Deutschland knüpfen, sind in der That die ältsten seiner Geschichte. Indessen ist der Eindruck des Bedauerns, wenn man die Sprache der Presse anhört, wegen dieses Opfers nicht derselbe in allen Provinzen der Monarchie. Dort sind die Ansichten seit mehreren Jahren verschieden über den Antheil, welcher den deutschen Elementen zukäme, die bis jetzt das Uebergewicht in dem Verfassungs-Organismus hatten, die aber in Bezug auf Gebietsgröße und Bevölkerung nicht vorherrschend sind. Die österreichische Regierung selbst hat anerkannt, daß zur Befestigung ihrer Autorität im Innern und zur Herbeiführung einer wirklichen Cohäsion der verschiedenen Völkerschaften es notwendig sei, die Idee eines gerechten Gleichgewichtes anzunehmen, und das in Ungarn begonnene Veröhnungswerk des jetzigen Ministeriums hat keinen anderen Zweck. Von diesem Gesichtspunkte aus sind mehrere öffentliche Blätter der Meinung, Oesterreich müsse die Bedingungen seiner Stärke und Wohlfahrt in sich selbst suchen, und daß, nachdem es weniger mit den deutschen Angelegenheiten sich zu befassen habe, ohnedies der kostspieligen Bürde Beneftigs entledigt sei, es mit mehr Freiheit an die Entwicklung der unermesslichen Hülfquellen gehen könne, welche die Mehrzahl seiner östlichen Provinzen in sich bergen. Es ist übrigens bekannt, daß das vor Kurzem dem Bundesstage vom preussischen Gefandten vorgelegte Reform-Projekt, welches die Bande, die gegenwärtig Oesterreich an Deutschland binden, zerreißt, der Zukunft neue Beziehungen offen läßt. Es geht außerdem aus einer Unterhaltung hervor, welche Graf Bismarck in Brunn mit einem ehemaligen Mitgliede des österreichischen Reichsrathes hatte, daß der preussische Chef sich principiell nicht dem widersetzt, daß Oesterreich durch gegenseitige Verträge mit Süddeutschland in Verbindung tritt. — Die „Presse“, welche bisher Oesterreich mit großer Energie verteidigte, beginnt ihren heutigen Artikel mit: „Finis Austriae!“ Ihr zufolge wird Oesterreich durch seinen Austritt aus Deutschland auf den Rang einer orientalischen Macht herabsinken. Es habe — meint sie — nicht gewagt, nochmals seine Arme ins Feld zu senden, weil es sich, wenn eine Niederlage erfolgte, der Freiheit hätte in die Arme werfen müssen.“

die wiener Regierung habe dieses nicht gewollt und es vorgezogen, mit dem äußeren Feinde Frieden zu schließen, um das, was sie den inneren Feind nenne, zu vernichten.

Paris, d. 26. Juli. Die Bank von Frankreich hat den Disconto von 4 auf 3 1/2 % herabgesetzt.

Vermischtes.

Nach der eben erschienenen Ausgabe Nr. 5 des amtlichen Coursebuches pro 1866 ist der Betrieb in Folge des Krieges auf folgenden Bahnen zur Zeit gänzlich eingestellt: Dderberg-Wien, Myslowitz-Kraukau, Myslowitz-Dwiewicim, Dderberg-Kraukau, Görlitz-Dresden, Löbau-Reichenberg, Freiberg-Dresden, Dresden-Bodenbach, Prag-Wien, Zurnau-Kralup, Prag-Kinopolc, Pardubitz-Reichenberg, Böhmisches Brünn-Dimitz, Coburg-Eichtenfels, Mainz-Bingen.

London, 27. Juli. Nach einer von „Great Eastern“ heute eingetroffenen Depesche ist derselbe in Trinity Bay (Newfoundland) angekommen.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblatts (Nr. 29) meldet:

Der Könige Majestät haben dem auf sein Ansuchen in den Ruhestand getretenen Landrentmeister, Geheimen Rechnungsrath Wiegner den Kronen-Orden 3. Klasse zu verleihen geruht. An Stelle des zum Ober-Berg- und Bau-Rath beim Königl. Sächsischen-Ministerium befördereten bisherigen Bau-Inspectors Treuding zu Merseburg ist der Bau-Inspector Drel, bisher in Merzig, in die Bau-Inspectorstelle zu Merseburg versetzt worden. — Dem Staatsanwalt Schrab in Sangerhausen ist unter Verleihung des Kronen-Ordens 4. Klasse die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden. Der Kreisrichter Schmutz in Wittenberg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Querfurt und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Querfurt ernannt worden. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Lippert bei dem Kreisgericht in Lützen mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Schilbau und der Gerichts-Assessor Verdion bei dem Kreisgericht in Wittenberg mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Kemberg. Der Gerichts-Assessor Franke ist geförderet. Die Referendarien v. Gorswanz und Braun sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden. In das Departement des Appellationsgerichts des Kammergerichts und der Appellations-Gebäude aus dem Departement des Appellationsgerichts in Magdeburg. Die Anwaltoren Kefersheim, Fritsch und v. Bonin sind zu Referendarien befördert. Der Rechts-Candidat Christoph Steinbrück ist zum Anwaltoren angenommen worden. Der Appellationsgerichts-Botenmeister, und der Kreisgerichts-Botenmeister zu Schulze daselbst zum Appellationsgerichts-Boten ernannt worden. Der Gerichts-Bote und Exccutor Abendstein in Langensalza ist an das Kreisgericht in Naumburg und der Gerichts-Bote und Exccutor Diederich in Merseburg an das Kreisgericht in Langensalza versetzt worden. Der Gerichts-Bote und Exccutor Kahle in Freyburg ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. Der Gefangenwärter Schülke bei dem Kreisgericht in Halle ist geförderet. — Die Verwaltung des Superintendentenamtes der Diöcese Kemberg ist nach dem kürzlich erfolgten Ableben des bisherigen Superintendenten Nicars Freyberg in Radis dem Pfarrerrath Reibach in Freyburg übertragen worden. Der Pfarrerrath Andreä an St. Stephan zu Zeitz wird Ausgangs September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlicher Patronate stehende Pfarrstelle gemäß nach Abzug des Emeritengehaltes ein jährliches Einkommen von 433 Thlr. Der Pfarrerrath Walther zu Schönburg in der Diöcese Naumburg wird Ausgangs September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlicher Patronate stehende Pfarrstelle gemäß nach Abzug des Emeritengehaltes ein jährliches Einkommen von ca. 950 Thlr. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an der St. Jacobikirche zu Nordhausen ist der bisherige Predigamtscandidat Heinrich Gustav Adolph Sachse zu Hersfelden berufen und befähigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hferrsdorfingen mit dem Filiale Warolrode in der Diöcese Eintracht ist der bisherige Predigamtscandidat Hermann Meißner berufen und befähigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Moritz zu Naumburg in der Diöcese Naumburg ist dem bisherigen Predigamtscandidaten Hermann Friedrich Ludwig Anz verliehen worden. — Die Schul- und Kirchenstelle in Sineleben, Eborie Cimsleben, königlichen Patronate, kommt zu Michael d. J. durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung.

Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank,

am 23. Juli 1866.

Activa

1) Geprägtes Geld und Barren	69,651,000 Thlr.
2) Cassenanweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassenscheine	5,042,000 "
3) Wechsel-Befände	73,640,000 "
4) Lombard-Befände	12,789,000 "
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	14,001,000 "
Passiva	
6) Banknoten in Umlauf	131,727,000 "
7) Depositen-Kapitalien	16,733,000 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	2,570,000 "

Berlin, den 23. Juli 1866.
Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.
v. Dechend. Schmidt. Kühnemann. Voese. Roth. Herrmann.

Wohltätigkeits-Concert.

Zu unserer großen Freude können wir mittheilen, daß das am vergangenen Sonntag stattgefundene Concert des Hälleschen Sängerbundes sehr stark besucht war und einen reichlichen Ertrag geliefert hat. Am nächsten Montag wird im Saale des Volksschulgebäudes abermals ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zum Besten der hilfsbedürftigen Familien unserer zu den Fahnen einberufenen Krieger stattfinden, veranstaltet durch den „Liederkreis“, einem Verein junger Kaufleute, welcher nach kaum einjährigem Bestehen unter Leitung des Hrn. Lehrer Schmidt bereits Lichtiges leistet und mit diesem Concerte zum ersten Male vor das öffentliche Urtheil treten will. Unterstützt wird derselbe zur Erreichung des edeln Zweckes von dem hiesigen Lehrerverein und der vereinigten Männerliebdebertafel. In der Aufführung, bei welcher das gesammte Hällesche Stadtorchester mitwirken wird, werden u. A. folgende Piecen zu Gehör kommen: Ouvertüre zur „Zauberflöte“ und zu „Egmont“, Zuberlourture, Largo aus dem Trio op. 1 von Beethoven; „das treue deutsche Herz“ von Weidt (Solo — Musikdirector John), „der todt Soldat“ von Esser (Solo — Lehrer Schmidt), „Kriegers Abschied“ von Art (Solo

— Hr. Drechsler), das prächtige „Thürmerlied“ von Ercken, „Auf der Achweis zu Schney“, von Diez (die beiden letzten Lieder Preisgefänge des Dresdener Sängerrfestes), Reiterlied „die bange Nacht u.“ von Abau, Getret (Körner) von Weber, Spontini's „Dorussia“ (mit Drechsler). Die Ausführung wird, nach den gebotenen Proben zu schließen, eine sehr würdige werden. Eine große Anzahl Billets ist bereits verkauft.

Wir können es nicht unterlassen, in Hinsicht auf den edlen Zweck dieses Concerts ganz besonders auf dasselbe hinzuweisen und unsere gegyren Mitbürger, welche stüher aus Rühmenswerthe in edler, hochherziger Dpferwilligkeit für die in den gegenwärtigen ersten Tagen so verschiedenfach sich zeigenden Bedürfnisse mit einander förmlich gewetteifert, zu einem recht zahlreichen Besuche desselben anzuregen. Groß ist wohl die Summe der bis jetzt gespendeten Liebesgaben, doch größer noch ist die Zahl der Thünen, welche zu stillen sind und schwerer die Noth und das Elend, welche einer Erleichterung entgegenharren!

Frauen- und Jungfrauen-Bereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten.

In der Zeit vom 18. bis mit 24. Juli c. sind an weiteren Geldbeiträgen an uns abgeliefert worden:

Durch Frau v. Zschinkel: Von Hrn. Pastor Knab zu Hohenturm gesammelt: aus Hohenturm von Böhm 15 Sgr., Wittve Wendorf 15 Sgr., Dekt 5 Sgr., Schmid Richter 1 Thlr., Gutsh. Hoffmann 1 Thlr., Lehrer Gantrop 1 Thlr., Pastor Knab 3 Thlr.; aus Rosenfeld vom Schulen Amt 10 Sgr., Bäcker Gieseler 10 Sgr. (7 Thlr. 25 Sgr.), von Fr. D. A. Hoffstrob 5 Thlr., Fr. Wunder aus Trotha zu Grisch 1 Thlr., als Erlös für einen Ring und eine Nadelbüchse 2 Thlr., vom Hm. Krieten 2 Thlr., zusammen 17 Thlr. 25 Sgr.
Durch Frau M. v. Vog: Von Fr. Dietrich 5 Thlr., Dienstmädchen L. S. und K. A. 1 Thlr., v. 1 Thlr., Michaelis 3 Thlr., Hr. Lehrer Gantrop 1 Thlr., Hofme Böncke 2 Thlr., Hr. Spieß 5 Thlr., Hr. Güterverwalter Schulz 2 Thlr., Fr. v. K. in K. 8 Thlr., Ung. 2 Thlr., Hr. Nath S. und D. S. 1 Thlr. 5 Sgr., Sammlung der Arbeiter der Dehnelischen Maschinen-Fabrik 10 Thlr. 2 Sgr., Regine Meier 1 Thlr., W. F. 2 Thlr., Sammlung der Volksschule durch Hrn. Director Marziner 32 Thlr., zusammen 76 Thlr. 7 Sgr.

Durch Fräulein K. Rinne: Von Frau Gärtner Nieschmann 3 Thlr.
Durch Frau A. Wille: Von Frau Klog 2 Thlr.
Durch Frau P. Kramer: Von den Schülern der Latina aus der Büchse 6 Thlr., 9 Sgr. 6 Pf., von dem 5 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf., aus der Sparbüchse des Quintaners G. 6 Thlr., zusammen 17 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.
Durch Frau M. Fritsch: Ung. 1 Thlr., Fr. A. W. 2 Thlr., zusammen 3 Thlr.
Durch Frau S. Heller: Von Fr. W. 2 Thlr., der kleine Wally aus der Sparsbüchse 1 Thlr., Christian und Auguste J. 1 Thlr., Hr. Gohobast 15 Sgr., Hr. Nathin Giebarth 1 Thlr., Hr. Grunisch 5 Sgr., Hr. Nathin Benemann 15 Sgr., Hr. Fische 7 1/2 Sgr., Fr. S. 3 Thlr., auf der Hochzeit von A. S. durch Pastor S. gesammelt 11 Thlr. 10 Sgr., Hr. Wagner 2 Thlr., Fr. Dr. F. 1 Thlr., Hr. Dir. A. 1 Thlr., zusammen 25 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.

Durch Frau S. Drvander: Fr. Rentant Meyer
Fr. Geh. Rath. Sobt 2 Thlr., zusammen 4 Thlr.
Durch Frau L. Hoffmann: Von Fr. M. 5 Sgr., Fr. Nathin Nittrig 1 Thlr., von einer Haushälterin 5 Sgr., Einmelder Scholz 15 Sgr., Geburtstagsgesellschaft von Fr. Lehmann 2 Thlr., Fr. A. G. 3 Thlr., Fr. Generalin v. Schiffer 2 1/2 Thlr., Fr. Jup. Klog 1 Thlr., Fr. Hölzer 2 Thlr., Dr. Voretsch aus Hagen 2 1/2 Thlr., Fr. Stiffst. Voretsch 1 Thlr., Fr. Salomo 8 Sgr., zusammen 16 Thlr. 3 Sgr.
Durch Frau L. Mühlmann: Vom Tischlermfr. Schmidt 1 Thlr.
Durch Fräul. G. Herold: Fr. B. 1 Thlr., Ung. durch Fr. L. Neuenhaus 3 Thlr., Ung. durch Fr. Diac. Pindernelle 2 Thlr., zusammen 6 Thlr.
Durch Frau M. Holud: Von Fr. Heideke 15 Sgr., Fr. Kr. v. H. Colberg 3 Thlr., Fr. v. Holens 3 Thlr., Maurer Gaeke 1 Thlr., Hr. Liebau 2 Thlr., zusammen 9 Thlr. 15 Sgr.

Durch Frau S. Etelsen: Durch Fr. Rudolph aus Trotha 1 1/2 Thlr., Fr. Anna L. 1 Thlr., zusammen 2 Thlr. 15 Sgr.
Durch Frau v. Jena: Von Fr. Lürpen 1 Thlr.
Durch Frau A. Klinging: Von Hrn. Dr. Sad 4 Thlr., v. S. 20 Sgr., L. D. 2 Thlr., aus der Sparbüchse von J. M. 10 Sgr., durch Hrn. Past. Bacharia von den Gemeinden Hölleben, Wendorf und Beudschitz, 3. Abtheilg. 15 Thlr. 24 Sgr., v. G. 1 Thlr., Hr. Diaconus Pindernelle 4 Thlr., Fr. Gite aus Pöbisch 3 Thlr., aus den Sparbüchsen von M. K. und S. K. 20 Sgr., aus der Büchse im Kising'schen Geschäftelocal 2 Thlr. 6 Sgr., von den Mädchen aus Wallwitz 20 Sgr., zusammen 34 Thlr. 10 Sgr.

Durch Fräulein A. v. Madai: Von Hrn. Compred. Focke 3 Thlr., M. S. 1 Thlr., Fr. Wile 15 Sgr., zusammen 4 Thlr. 15 Sgr.
Durch Frau G. Heller: Fr. v. W. 1 Thlr., Fr. M. W. 4 Thlr., Hr. Hauptm. Voigt 2 Thlr., Fr. S. 1 Thlr., Fr. W. 20 Sgr., Fr. Past. R. 1 Thlr., Fr. Fr. Schwider 2 Thlr., zusammen 11 Thlr. 20 Sgr.
Durch Herrn Jnp. Died: Sammlung von der höhern Lächterschule 90 Thlr., von der Bürger-Lächterschule incl. 1 Thlr. 10 Sgr., von den Waisenmädchen 36 Thlr., zusammen 126 Thlr.
Durch Herrn Kr.-Ober-Dir. Heidelberg: Aus der Sammelbüchse Nr. 51 um königl. Kreisgericht 6 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.
Durch Herrn Lehrer Wllus: Von der Gemeinde Klein-Rauchstedt 5 Thlr.
Durch Herrn Pastor Wischoff zu Giedorf: Von der Gemeinde Langenbogen 27 Thlr. 12 Sgr.
Durch Herrn Polizeirath Albrecht: Aus der Sammelbüchse Nr. 2 in der Tulpe

Heberhaupt 410 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. und stellt unsere Gesammt-Einnahme unter Hinzurechnung der früher bekannt gemachten Beiträge von 4115 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. sich auf 4525 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.
Halle, den 24. Juli 1866. Das Comité.

Berichtigung. Zur Gasse des Frauen- und Jungfrauen-Bereins sind durch Frau v. Jena von Fräulein Wendenburg nicht 10 Thlr., wie in dem Verzeichniß vom 14. Juli angegeben war, sondern 20 Thlr. eingeliefert.
Halle, d. 27. Juli 1866. Das Comité.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 27. Juli.

Beobachtungsgest.	Ort	Baromet.	Temperatur.	Wind	Allgem. Vimmelsanft.
Stunde	Ort	Bar. zm.	Reaum.		
8 Morg.	Departemb (in Schweden)	334,7	9,1	NO., schwach.	bedeckt.
"	Petersburg	332,2	10,0	NO., schwach.	bedeckt.
"	Königsberg	333,4	11,0	NW., schwach.	bedeckt.
"	Berlin	334,5	11,2	NW., l. schw.	bedeckt.
"	Zergau	333,0	10,7	NW., schwach.	bedeckt.

—³/₄ # bez., Juli/Aug. u. Aug./Sept. 11³/₄ —¹/₂ # bez. u. G., ¹/₂ Br., Sept./Oct. 11¹/₂ —³/₄ # bez., Br. u. G., Oct./Nov. 11¹/₂ —³/₄ # bez. — Leinöl loco 13¹/₄ #. — Spiritus loco ohne Zöl 14¹/₂ —¹/₆ # bez., Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 13¹/₂ —¹⁹/₂₄ # bez. u. G., ³/₄ Br., Sept./Oct. 13¹/₂ —¹⁴/₂₄ # bez. u. G., ²¹/₁₂ Br., Oct./Nov. 14¹/₂ —¹/₆ # bez. — Weizen in seinen Sorten hauptsächlich am Markt, Termine leblos. Roggen in loco bleibt fortwährend gut begehrt und leicht zu lassen, aber Mangels genügender Auswahl mäßig umgelegt. Termine eröffneten wie gestern fest, verfolgten alsdann steigende Tendenz, und nachdem zu besseren Preisen Mehreres umging, verlor die Stimmung schließlic und sind die Preise etwas niedriger als gestern. Hafer effektiv reichlich angeboten und preisbehaltend, Termine ohne Änderung, gelind. 600 Ctr. Von Rübsöl machte sich Locowaare knapp, in Folge dessen sich Abgeber auch für die übrigen Sorten zurückhaltend zeigten, und eher etwas Preise hierfür zu bedingen waren. Für Spiritus bestand eine feste Haltung, indem Abgeber heute weniger dringend auftraten, weshalb gebräuchlic Notierungen sich vollständig bebaunten konnten.

Dreslau, d. 27. Juli. Spiritus pr. 8000 pGt. Tralles 13¹/₂ # Br., ¹/₂ G. Weizen, weißer 68—80 #/q, gelber 62—76 #/q, Roggen 49—53 #/q. Weisse 40—44 #/q. Hafer 29—33 #/q.

Stettin, d. 27. Juli. Weizen 50—67, Juli/Aug. 67 Br. u. G., Sept./Oct. 67 bez. u. G. Roggen 41—42, Juli/Aug. 42 Br., Aug./Sept. 42 bez., Sept./Oct.

42³/₄ bez., Br. u. G., Frühl. 42³/₄ Br., 42¹/₂ G. Rübsöl 11³/₄, Juli/Aug. 11³/₄, Aug./Sept. 11³/₂, Sept./Oct. 11³/₂ Br. Spiritus 14¹/₂ nominell, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 13¹/₂ Br., Sept./Oct. 13¹/₂ bez. u. Br.

Hamburg, d. 27. Juli. Getreidemarkt leblos. Weizen loco einiger Umfah zu letzten Preisen, ab anwärts nominell; pr. Juli/Aug. 5400 Wd. netto 113 Bancoberster Br., 112¹/₂ G., pr. Sept./Oct. 113 Br., 112¹/₂ G. Roggen pr. Juli/Aug. 5000 Wd. Brutto 73 Br., 72¹/₂ G., pr. Sept./Oct. 74¹/₂ Br., 74 G. Del pr. Juli 25¹/₂ bez., Br. u. G.

London, d. 27. Juli. In sämtlichen Getreidearten bei fester Haltung geringes Geschäft. Frühljahrgetreide unverändert.

Liverpool, d. 27. Juli. Baumwolle: 8000—10,000 Ballen Umfah. Wochenumsatz 102,000, zum Export verkauft 32,930, wirtlich exportirt 18,807, Contant 58,000, Vorrath 882,000 Ballen. Middling Amerikanische 14¹/₄, middling Orleans 14¹/₄, Fair Dhollerah 10¹/₄, middling Fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¹/₄, New Bengal 7³/₄.

Wasserstand der Saale bei Halle am 27. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 28. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 27. Juli am neuen Pegel 4 — Zoll.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Gröpfung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,

1. Abtheilung,

den 13. Juli 1866 Vormittags 9¹/₂ Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Otto Senff** zu Morl ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinführung auf den 6. Juli d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. Juli d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 23. August d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 23. August d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 30. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Fritsch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Schlickmann, Krufenberg, Göcking** und **Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Gröpfung.

Königl. Kreisgericht in Zeitz,

1. Abtheilung,

den 23. Juli 1866 Vormittags 11 Uhr.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Deconom **Friedrich Wilhelm Jaedel** in Zeitz ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Lorenz** in Zeitz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wachsmuth** im Terminszimmer Nr. 4 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 25. August d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-

berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. August d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 15. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wachsmuth** im Zimmer Nr. 4 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Melch** und **Gerhardt** und die Justizräthe **Senff** und **Schumann** in Zeitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Apotheker Bergmann's Zahnwolle“ a Hülse 2¹/₂ Gr:

in Artern: Apotheker **Sondermann.**

= Bitterfeld: **F. Koenigl.**

= Brezna: Apotheker **Simon.**

= Eilenburg: **B. Bornhofel.**

= Gisleben: **C. Worch & Schmidt.**

= Freiburg a/N. Apotheker **Scherf.**

= Nauchstädt: Apotheker **Schenke.**

= Merseburg: Sämmtliche Apotheker.

= Naumburg: **H. Köblich.**

= Dürrenberg: Apotheker **Nichter.**

= Alsleben: Apotheker **Kolbe.**

= Wiehe: Apotheker **Saaf.**

= Söhlenmölzen: **Fr. Angermann.**

= Delitzsch: **J. Helbach.**

in Löbjun: **F. Rudloff.**

= Zeutschenthal: **C. Rolle.**

= Nebra: Apotheker **Secker.**

= Querfurt: Apotheker **Neumann.**

= Köpcken: Apotheker **Saaf.**

= Sangerhausen: **J. G. Zöttler.**

= Schafstädt: Apotheker **Hellwig.**

= Wallhausen: Apotheker **Grohn.**

= Zeitz: **A. Such.**

= Weissenfels: **H. Kagschke.**

= Wettin: Apotheker **Köhler.**

= Zorge: Apotheker **Knibbe.**

= Wittenberg: Apotheker **Temme.**

Hauptdepöt in Halle bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmerstr. 36.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller feineren und wönerer Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, a Stück 2¹/₂ Gr. und 1 Packet zu 4 Stück 8 Gr.

Seit perisheses Insectenpulver, a Fl. 5 Gr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

Mittel gegen Gühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 Gr.

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife a Stück 5 Gr. **C. Haring**, Bräuderstraße 16.

Um **Matten** und **Mäuse** unschlar zu vertilgen, selbst wenn sie noch so massenhaft vorhanden sind, empfehle ich **C. Sonntag's** giftfreies Präparat in Schachteln zu 15 Gr. **Bernh. Blossfeld**, Moritzzwingler Nr. 8 (Neue Promenade), General-Depöt: Finhaber.

Allein zu haben bei den Herren: **Fraugott Frische** in Naumburg, **Louis Fischer** in Erfurt, **L. Hochheimer & Co.** in Zeitz, **C. F. Zimmermann** in Weissenfels, **Bruno Knauff** in Wettin a/S.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 28. Juli 1 Uhr 45 Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 28. Juli 2 Uhr 55 Min. Nachm.

Wien, Freitag den 27. Juli. (Amtlich.) In Nicolsburg ist gestern den 26. d. der Waffenstillstand und die Friedensbasis zwischen Oesterreich und Preußen unterzeichnet worden. Oesterreich scheidet aus dem neuzugestalteten Deutschland aus, erkennt alle Einrichtungen, welche Preußen in Norddeutschland treffen wird, einschließlich der Territorial-Veränderungen, an, cedit Schleswig-Holstein an Preußen und zahlt einen Theil der Kriegskosten.

Aufgegeben in Berlin den 28. Juli 2 Uhr 19 Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 28. Juli 3 Uhr 45 Min. Nachm.

Berlin, Sonnabend d. 28. Juli. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ schreibt: Die Agitation der vaterländischen Blätter, die bundesstaatliche Einrichtung auf Süddeutschland auszudehnen, beeinflusst nachtheilig die Friedensverhandlungen. Zuerst ist die schwerer kämpfte Territorialeinheit Norddeutschlands und Mitteldeutschlands sicher zu stellen, was 1815 unerreicht geblieben. Demnächst ist es Aufgabe, mit den Verbündeten in Norddeutschland und Mitteldeutschland den Bundesstaat zu gründen. Die Regelung der Verhältnisse der Staaten südlich der Mainlinie, mit welchen Preußen noch im Kriege, kann gefahrlos der Folgezeit vorbehalten bleiben.

Telegraphische Depeschen.

Hauptquartier der Mainarmee, Oberaltersheim, d. 26. Juli, (über Frankfurt a. M.) Seitern feurige Gefechte der Division Goeben gegen das achte Bundescorps bei Gerchsheim und der Division Beyer gegen die Baiern bei Helmstädt. Heute wiederum siegreiche Gefechte der vereinten Divisionen Flies und Beyer gegen die bairische Armee bei Kößbrunn. Unsere Verluste sind nicht unerheblich. Die Armee steht 1/4 Meile westlich von Würzburg.

Paris, d. 27. Juli. Mit großer Spannung sieht man nähere Nachrichten aus dem preussischen Hauptquartier über die bei Ablauf der Waffenruhe getroffenen Vereinbarungen entgegen. Der „Abendmoniteur“ ist der Ansicht, daß die Waffenruhe zwischen Preußen und Oesterreich prolongirt werden wird. Der „Centard“ erfährt, daß Preußen und Oesterreich sich über die Friedensbedingungen geeinigt haben.

Verlust-Listen der Königl. Preussischen Armee,
soweit sie bis zum 29. Juli eingegangen.

Garde-Pionier-Bataillon.

Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli: verwundet 2.

1. Westphalisches Infanterie-Regiment Nr. 13.

Vorpostengefecht bei Zimmern in der Nacht vom 2. zum 3. Juli: verwundet 3.

Gefecht bei Wiesenthal am 3. Juli: todt 18, verwundet 83, vermisst 5.

Gefecht bei Zella am 4. Juli: todt 3, verwundet 5, vermisst 2.

Darunter:

Serg. Christ. Friedrich Ehrlich aus Recksdorfer, Kr. Erfurt. Leicht verwundet. Contusion des rechten Oberarms durch Kolben Schlag. Beim Truppentheile geblieben.

2. Westphalisches Infanterie-Regiment Nr. 15.

(Prinz Friedrich der Niederlande.)

Gefecht bei Wiesenthal am 4. Juli: todt 9, verwundet 83, vermisst 2.

5. Westphalisches Infanterie-Regiment Nr. 53.

Gefecht bei Reithardshausen und Zella am 4. Juli: todt 7, verwundet 48, vermisst 3. Darunter:

Serg. Aug. Heinr. Dorbrüg aus Calbe a. S., Kr. Magdeburg. Schwer verwundet. Schuß in den linken Oberarm. Laz. Dembach.

6. Westphalisches Infanterie-Regiment Nr. 55.

Gefecht bei Wiesenthal am 4. Juli: todt 6, verwundet 47, vermisst 14. Darunter:

Unteroff. Friedr. Aug. Schäfer aus Wettrode, Kr. Sangerhausen. Todt. Gewehrschuß durch den Hals.

Unteroff. Wilh. Carl Döbler aus Halberstadt. Leicht verwundet. Gewehrschuß durch den großen Zehen des linken Fußes. Feldlaz. Dembach.

Westphalisches Kürassier-Regiment Nr. 4.

Gefecht bei Kloster Zella am 4. Juli: verwundet 1.

1. Westphalisches Infanterie-Regiment Nr. 8.

Gefecht bei Reithardshausen resp. Wiesenthal am 4. Juli: todt 1, verwundet 3.

Vatrouillen-Gefecht bei Salungen am 3. Juli: verwundet 1.

Westphalisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 7.

Gefecht bei Wiesenthal am 4. Juli: verwundet 1.

Gefecht bei Reithardshausen am 4. Juli: verwundet 1.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Juli. Der König gedenkt, wie aus Nicolsburg geschrieben wird, das Hauptquartier von dort nach Brünn oder Prag zu verlegen. In den letzten Tagen waren im Hauptquartier viele Oesterreichische Offiziere anwesend, die mit unseren Offizieren kameradschaftlich verkehrten. Am 24. d. Mis. kam der Kronprinz nach Nicolsburg, hatte eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck und empfing den Grafen Karolyi. Man spricht dort von einer bevorstehenden Zusammenkunft unseres Königs mit dem Kaiser Franz Joseph.

Die „Z. G.“ meldet: Die Versuche des Großherzogs von Baden, zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten zu vermitteln, dürften ein baldiges günstiges Resultat erzielen.

Wie die „Offizier“ schreibt, ist der Kurfürst von Hessen verhel nach Brünn eingeladen worden. Nach der „St. Ztg.“ ist derselbe bereits am 26. Abends abgereist.

Wie verlautet, wurden hiesigen großen Lieferanten der Armee die Lieferungen, namentlich die Proviant-Lieferungen, schon vor ein Paar Tagen gekündigt und haben dieselben ihr engagirtes Personal zum großen Theil entlassen; die Lieferungen an Fleisch in ungechlachtetem Vieh werden nach Bedürfnis noch fort dauern.

Altenburg, d. 25. Juli. Die Eröffnung des Landtags erfolgte heute Vormittags durch den Herzog persönlich. In der Eröffnungssprache wurde das Bedauern ausgedrückt, daß es wegen der noch unbeeendeten Ergänzungs- und Erneuerungswahlen nicht möglich gewesen sei, die verfassungsmäßige Stimme des Landtages über die Infolge der thatsächlichen Lösung der bisherigen Bundesverhältnisse unaussprechlich zu fallenden Regierungs-Entscheidungen zu hören, im Uebrigen aber auf die Proklamation selbst verwiesen, welche die dabei maßgebend gewesenem Gesichtspunkte bereits dargelegt habe. Das hierauf durch den Geh. Referendar Gerber verlesene Propositionsdekret gab in seinem Hauptinhalte eine nähere Darlegung des mit Preußen abgeschlossenen Bündnisses und drückte die Hoffnung aus, daß der Landtag dieselben seine Zustimmung ertheilen werde. Nachdem der Landtagspräsident mit wenigen Worten auf die Anrede des Herzogs erwidert, wurde die Feierlichkeit geschlossen.

Gera, d. 25. Juli. Der außerordentlich zusammenberufene Landtag wurde heut von dem Minister von Harbou eröffnet. Die Einleitungsrede erging sich in einem allgemeinen Bedauern über die schweren Opfer, welche der Krieg zwischen deutschen Brüdern gefordert habe, und in dem Wunsch auf baldige Herstellung des Friedens, vermied es aber sorgfältig, auch nur eine leise Andeutung über die bisherige Politik der Regierung unter den schweren Wirren der Zeit, oder über ihre Stellung zu dem Rumpf-Bundestage, den kriegführenden Mächten und der deutschen Frage zu geben. Erst die demnächst eingebrachte Regierungsvorlage schien das Dunkel hellen zu wollen. In derselben heißt es: der Staatsregierung sei es nicht zweifelhaft gewesen, daß die Theilnahme an dem von Preußen vorgeschlagenen neuen Bunde durch die Interessen des Fürstenthums geboten sei; sie habe sich daher bereit erklärt, mit Zustimmung des Landtages, das angebotene Bündnis abzuschließen und an der Berufung eines Parlaments Theil zu nehmen, sobald diese von Preußen erfolge. Ingleichen habe die Regierung eingewilligt, die fürstlichen Truppen auf Kriegsfuß zu setzen und dem Könige von Preußen zur Verfügung zu halten. Von dem Landtage wird überall die Zustimmung und die Genehmigung der Kosten für den Militär-Mehraufwand verlangt. Diese Vorlage ist einem Ausschusse zur Vorberathung überwiesen.

Vermischtes.

Die zur Verbindung der mobilen Feldpost-Anstalten mit der Heimath an geeigneten Zwischenpunkten errichteten preussischen Feldpost-Relais sind bis jetzt folgende: Brünn, Dresden, Frankfurt a. M., Friedland i. B., Gitschin, Hannover, Hohenmauth, Horitz, Jglau, Kassel, Königinnhof, Leipzig, Nachod, Nicolsburg, Pardubitz, Pöhrlich, Prag, Reichenberg, Trautenau, Turnau, Wiesbaden, Zittau, Zwittau. Diese Relais vermitteln zugleich für die im Orte oder in dessen unmittelbarer Nähe befindlichen preussischen Truppen-Commandos, vornehmlich aber auch für Lazarethe im Orte und in der Umgegend den Postverkehr nach und aus der Heimath, welche an Berwundete in den Lazarethen an solchen Relaisorten oder deren Umgebung Briefe oder Geldbriefe zu versenden haben, mit dem Bemerkten aufmerksam, daß sie die Briefe noch einmal in ein Couvert einschließen und letzteres an das betreffende Relais adressiren, beispielsweise folgendermaßen:

„Einlage 1 Zhr. (für einen im Lazareth zu Nachod befindlichen preuß. Berwundeten.)

An das Königl. preuß. Feldpost Relais zu Nachod via Glas.“

Gleichzeitig weisen wir noch darauf hin, daß Briefe und Geldbriefe nach den böhmischen Lazarethorten mit den Vermerken Nachod (via Glas), Skalitz in Böhmen (via Glas und Nachod), Trautenau (via Landsbut und Liebau), Königinnhof (via Götlich und Horitz oder via Landsbut und Liebau) versehen sein müssen.

Wien. Ein mit letzterer Freiheit ausgeführter Betrugsfall legt gegenwärtig die Wiener Polizei in Bewegung. Borige Woche erschien nämlich ein elegant gekleideter Mann in Böcklabruck, sitz in dem

ug. 11/2, li/Aug. u.
Umfas zu Bancotba Aug. 5000 Juli 25/1
g geringe
Wachse Conlum d'Eleant d'hoterats
el 5 Kus
el 4
mers ha n Pand-
welche an
iger ma
Ansprüch
ngig sein
Vorrecht
schliesen
anzumel
ämmtlich
melbeten
e Bestel
ons
3.
Bachs
icht, hat
agen bei
unferm
bei da
hiesigen
uns be
in bestel
nigen, zu
werden
erhardt
mann
volle
tr. 36.
Stoffe von
uen unge
ung der
empfehl
ße 16.
fo mal
achten zu
ade),
Fischer
senfels,

besen Gasthofs ab, wo er sich als Armeelieferant Nowak aus Wien ausgab, und trat sodann mit dem Vorstande der dortigen Schuhmacher-Gesellschaft in Unterhandlung wegen Uebernahme einer Armeelieferung von circa 4000 Paar Stiefeln, die er angeblich mit dem k. k. Kriegsministerium abgeschlossen haben wollte. Der Vorstand ließ die vortheilhaftesten Bedingungen, welche Nowak offerirte, bekannt machen, und es fand sich eine große Anzahl von Schuhmachern ein, von denen der angelegliche Lieferant, nachdem er förmliche, gerichtlich terirte Contracte abgeschlossen hatte, eine entsprechende Caution verlangte und anstandslos erhielt. Die guten Fußkünstler des Städtchens arbeiteten nun Tag und Nacht, um die bezungene achtstägige Lieferungsfrist pünktlich einzuhalten; das Stiefelquantum war zur festgelegten Zeit fertig, der Abnehmer jedoch nirgends zu finden, und schon nach zwei Tagen zeigte die polizeiliche Untersuchungs-Commission den unglücklichen Schuhmachern an, daß sie in corpore das Opfer eines raffinirten Gauners geworden, ihre Caution eingebüßt und 4000 Paar Stiefeln umsonst gearbeitet hatten.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 30. Juli 1866 zu verhandelnden Sachen.

- Anfang 4 Uhr.
 Deffentliche Sitzung.
 1) Errichtung eines Cholera-Lazareths. 2) Vorlage in Betreff der städtischen Wasserkanal. 3) Bewilligung der Kosten für Schul-Unterrichten.
 Der Vorsitz der Stadtverordneten.
 Fritsch.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.
 Stadt Zürich. Hr. Superint. Werweler u. Oberpred. Benzlberg m. Gem. a. Sonnenwald. Hr. Div.-Pred. Junger a. Adm. Hr. Fabrik. Wiegand a. Zell. Die Herrn. Kauf. Deuß a. Langensfeld, Becker a. Schneeberg, Fischer a. Berlin.
 Goldner Ring. Hr. Actuar Kießling a. Dresden. Hr. Oberlehrer Jahn a. Adm. Hr. Refon. Maue a. Kassel. Hr. Dr. med. Hellmuth a. Brandenburg. Die Herrn. Kauf. Wiegand a. Duedlinburg, Hienemann a. Raumburg, Penze a. Leipzig.
 Goldner Löwe. Hr. Fabrik. Heinz a. Schleusingen. Die Herrn. Kauf. Heinemann a. Altenburg, Liebau a. Erfurt, Franz a. Brandenburg, Lämmerhirt a. Gifenach, Wälder a. Frankfurt a. S.
 Stadt Hamburg. Hr. Derförster Wile a. Hinneburg in Weßph. Hr. Gutsbes. Hartmann a. Braunschweig. Hr. Landwirth Pieder a. Celle. Hr. Fabrikbes. Straucher a. Göttingen. Die Herrn. Kauf. Käfer a. Ninteln, König a. Berlin.
 Rente's Hotel. Hr. Prof. Meßlag a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Saalfeld a. Nordhausen. Hr. Baumjhr. Gelsenig a. Bitterfeld. Hr. Herrn. Kauf. Monne a. Magdeburg, Böttcher a. Neustadt, Kluge m. Frau a. Döblin, Gifenberg a. Leipzig, Haterland a. Berlin, Herz a. Perndorf, Klemm a. Mühlhausen in Gien a. Berlin, Gerlich a. Magdeburg, Schwabe m. Frau u. Reuß-Jarpe. Hr. Reg.-Rath v. Wurffbaum a. Erfurt. Rab. Probst a. Sangerhausen. Hr. Kreisger.-Rath Nechbaum m. Sohn a. Mühlhausen.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
 Berlin, den 28. Juli 1866.
 Creditus. Tendenz: fest. loco 14 1/2. Juli/August 13 1/2. August/September 13 1/2. September/October 14 1/2. Gel.
 Roggen. Tendenz: flau. loco 45, 46. Juli/August 43 1/2. September/October 43.
 Weizen. Tendenz: un verändert loco 12. Juli/August 11 1/2. September/October 11 1/2.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.
 Königl. Kreisgericht zu Halle, I. Abtheilung,
 den 24. Juli 1866 Vormittags 12 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Bildhauers **Gustav Glück** zu Halle ist der gemeine Konkurs eröffnet.
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
 auf den 9. August d. J. Vormittags 11 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
 Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 31. August d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse anzeigen zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
 Zugleich werden alle Diejenigen, welche an

die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. August d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals
 auf den 13. September d. J. Vormittags 11 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 zu erscheinen.
 Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
 Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Niemer, Fritsch, Piebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadeck, Schlieckmann, Krutenberg, Göcking** und **Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Substitutions-Patent.

Das dem Gastwirth **Anton Bergmann** zugehörige, in Werrin vor dem Gönner'schen Thore belegene, unter Nr. 345 des Hypotheken-Buches der Stadt Werrin eingetragene Grundstück, „die Weintraube“ genannt, aus Wohn-

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 29. Juli:
 Predigt-Anzeigen.
 Zu St. Marien: 9 Am. Diaconus Pfanne. 2 Am. D. Franke.
 Zu St. Ulrich: 9 Am. Oberp. Weide. 2 Am. Pastor Sidel.
 Zu St. Moritz: 9 Am. Diaconus Hünemelle. 2 Am. Oberp. Brader.
 Hospitalkirche: 11 Am. Oberp. Brader.
 Domkirche: 10 Am. Domp. Jahn. 5 Am. cand. minist. Bille. 8 Am. akademischer Gottesdienst D. Iohann.
 Katholische Kirche: 7 Am. Frühmesse Kaplan Ertrmer. 9 Am. Pfarrer Wille. 2 Am. Beveier derselbe.
 Zu Neumarkt: 9 Am. Pastor Hoffmann. 2 Am. Kinderlehre derselbe.
 Zu Glaucha: 9 Am. Diaconus Paffe. 2 Am. Kinderlehre Pastor Seiler.
 Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 H. Sandberg 15.
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.
 Concerte.
 Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3/4 in Bad Wittenfink u. Ab. 7/8 in Krebsbergs Garten.
 Dampfschiffahrt nach der Adeninsel von 3 Uhr Nachmittag ab. Einleitgespielt am ersten Saalberg.
 Zabel's Bade-Anstalt: Frisch-römische Bäder für Damen früh 6, für Herren Vorm. 9 Uhr. Alle Bannenbäder Vormittags.

Montag den 30. Juli:
 Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
 Stadtverordneten-Versammlung: Am. 4 (s. Anzeige).
 Königl. Darlehnskasse: Geschäftsflektal im Königl. Postgebäude. Die Darlehenskasse ist täglich Vorm. zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vorm. zwischen 8—9 Uhr geöffnet, und Nachmittags täglich zwischen 3—4 Uhr mit dem Bemerkten, daß Mittwoch Nachmittags kein Geld verabreicht und angenommen wird.
 Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.
 Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden Vm. 8—12, Am. 2—4.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Am. 3—4.
 Spar- und Verschleißverein: Kassenstunden Vm. 8—11 Kleinschmidten 9.
 Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Zulpe“.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8—9 1/2 in Rocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung).
 Schachclub: Ab. in Schütters Restauration.
 Turnverein: Ab. 7 1/2—10 Uebungstunde in der Turnhalle.
 Concerte.
 Lehrergesangsverein, Verein. Männerliedertafel und Liederkreis: Ab. 7 1/2. Concert zum Besten hilfsbedürftiger Familien der zu den Fahnen einberufenen Krieger im Saale des Volkshausgebüdes.
 Zabel's Bade-Anstalt im Finkenbühl. Frisch-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Vm. (S).
 Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Vm. (P), 8 U. Vm. (G, übern. f. Götzen), 11 U. 5 M. Nachm. (P).
 Nordhausen 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Am. (G).
 Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Götzen), 11 U. 21 M. Nachm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Gönnern 9 U. Vm. — Ebberin 4 U. Am. — Köstleben 3 U. Am. — Salzünde 9 U. Vm. — Werrin 4 U. Am.

haus, Tanzsaal, Scheune, Stallgebäude, Hofraum und Garten bestehend, soll
 den 15. Februar 1867
 Vormittags 10 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe — das Grundstück ist gerichtlich auf 6106 Th. 20 Gr. abgeschätzt — sowie der neueste Hypotheken-Schein sind täglich in unserer Registratur einzusehen.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Werrin, den 19. Juli 1866.
 Königliche Kreisgerichts-Commission.

Obst-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen der Rittergüter zu Gehöfen findet Dienstag den 7. August Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthofs zum „weißen Roß“ daselbst meistbietend und gegen baare Zahlung statt.

1 Rittergut
 mit 100—150,000 Th. Anzahlung, Zuckerrübenboden, in der Provinz Sachsen oder angrenzenden Staaten gelegen, wird preiswerth zu kaufen gesucht.
 Nur Selbstverkäufer beliebigen Adresse, Beschreibung, Forderung, franco unter „v. B.“ an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. einzusenden.



Unterzeichneter sucht ein Capital von 5—10,000 *R.* zu 5 Procent Zinsen und 5 Procent Zantime; oder einen Compagnon mit einer Capital-Einlage von 10,000 *R.* zur Erweiterung eines schwinghaften Kohlen- und Kohlenstein-Geschäfts auf Grube Nr. 455 bei Köpflitz-Wiedebach unweit Weissenfels.

Auch steht es dem Compagnon frei, ob er die Buchführung gleichzeitig mit übernehmen will.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an meine Adresse wenden.

Weissenfels, den 26. Juli 1866.

G. Sauer,

Grubenbesitzer und Derscheiger,
Raumburger Straße.

Brauerei-Verpachtung.

Michaelis d. J. beabsichtige ich meine gut eingerichtete Brauerei nebst Inventarium und schönem großen Kellerey- und Gastwirthschaft auf mehrere Jahre zu verpachten.

Roeden b. Zeitz, den 26. Juli 1866.

G. Golde.

Ein Mädchen, welches sich als Biermannsell eignet, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

Für eine größere Landwirthschaft, verbunden mit bedeutender Ziegelei, wird zur selbstständigen Bewirthschaftung ein thätiger Defonpmdauernd zu engagiren gesucht. Näheres durch die landwirthschaftliche Agentur Marktgrafenstraße 102, Berlin.

Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, welche auf einem größeren Gute die Landwirthschaft erlernte, auch seitdem auf mehreren Sütern als Wirthschafterin fungirte, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Porzofreie Dienerin bittet man unter A. Z. poste rest. Naumburg a/S. einzulenden.

Für das Rittergut Tromsdorf bei Eckartsberga wird zum sofortigen Antritt eine mit guten Attesten versehene, sich in gesetzten Jahren befindliche Wirthschafterin gesucht. Persönliche Meldungen werden auf dem Rittergute Burgholzhausen bei Eckartsberga entgegen genommen.

Offene Stelle für 1 gebild. Wirthschafterin d. hohen Gehalt. Tüchtige Landwirthschafterinnen, Köchinnen, Küchen- u. Hausmädchen, Diener, Kellner, Kutscher, Laufburchen weist nach **Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Ein junger Mann, welcher die Ackerbauschule zu Baderleben besuchte, wünscht als Volontair eine Stelle als zweiter Bewalter zum sofortigen Antritt. Das Nähere ertheilt **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

Stellen mit hoh. Gehalt, für jede reelle, zuverl. sichere Person geeignet, werden nachgew. d. **A. Walter**, Berlin, Driandriener Str. 7.

Seibte Maschinenkloffer und Eisendreher finden Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Gebr. May** in Weissenfels a/S.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet unter günstigen Bedingungen als Lehrling ein Unterkommen bei dem Apotheker **C. A. Müller** in Sangerhausen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches im Kochen, Waschen u. Plätten erfahren ist, findet eine gute Stellung. Adresse abzugeben bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

5 bis 6000 Thlr.

werden gegen 5fache Keckerlichkeit sofort oder bis zum 1. October zu leihen gesucht. Offert. abzug. an **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Z.

Die Erneuerung der Loose zur zweiten Classe, welche bei Verlust des Anrechts am 3. August Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Bezugnehmend auf meine Annonce vom 9. d. M. zeige ich meinen verehrten Geschäftsfreunden ergebenst an, daß nach einer mit **Hrn. F. A. Siegmund** getroffenen Uebereinkunft derselbe bis auf Weiteres in seiner früheren Stellung noch bei mir verbleibt.

Chamottefabrik Eissen, d. 27. Juli 1866.
C. v. Einsiedel.

Eine Dame wünscht sich mit einem kleinen Kapital an einem Geschäft zu theilhaben oder mit einer anderen dazu geeigneten Dame ein solches zu begründen. Hierauf Reflectirende sind gebeten, ihre Adresse abzugeben unter der Chiffre **W. Z. poste restante Halle franco.**

Ein Mädchen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, für den Laden, wird gesucht **Rannische Straße Nr. 7.**

Die Kriegsergebnisse,

so wie auch die uns aus Asien überkommene Krankheit, die **Cholera**, welche nachgerade verheerend auftritt und täglich Opfer fordert, haben die alljährlich Bäder und Mineralquellen frequentirenden Patienten und Mismüthigen zurückgehalten, abzurufen und dieselben veranlaßt, — gleichsam als Ersatz dafür — künstliche Wasser am häuslichen Heerd zu genießen oder Hausmittel aller Art zu benutzen. Ein vorzugsweise der Badesaison angehöriger Theil der leidenden Menschheit, welcher sich im Winter auf den, eine europäische Berühmtheit erlangten, „**Königstrank**“ des Hygienisten **Karl Jacobi** in Berlin, **Friedrichstraße 208**, beschränkte, genießt jetzt als Präservativmittel gegen Cholera und viele andere Krankheiten diese angenehme schmeckende, durchweg gewirzreiche und heilvolle Labial-Eminade, welche sofort eine ans Unglaubliche reichende Wirkung, theils schmerzenlindernd, theils leidendeitigender Art gewährt. Es wäre wahrlich überflüssig, über diesen wunderbaren Trank etwas Lobliches noch anzuführen zu wollen — denn er ist genugsam bekannt und Tausende preisen den Aügütigen, daß er sie auf den Weg geführt habe, den in ihnen vorhandene Krankheitsstoff durch den

„Königstrank“

zu beseitigen. Wollte daher Jeder beim Lesen dieser Zeilen sich wiederum der unendlich vielen Erfolge erinnern, welche der weltbekannte Erfinder — der geniale Sohn eines egl. preuß. Seelenhirten — in allen deutschen Zeitungen wiederholtlich veröffentlicht hat, und sich gleichzeitig beilen, zur Herstellung seiner Gesundheit einen Trank zu genießen, welcher das utile mit dem jucundum, das heißt, das **Nützliche mit dem Angenehmen** verbindet. Und wo eben dieses vereint geboren wird, da ist es klar, daß Gott seine Weisheitshand im Spiel hat und sich zur Aus- und Durchführung seines Willens eines besonderen Werkzeuges bedient, wie dies hier unumstößlich der Fall ist durch den Erfinder des Königstranks, **Karl Jacobi** in Berlin, **Friedrichstraße 208**. Darum, **Ihr Gefunden**, laßt Euch an dieser Eminade, und **Ihr Kranken**, lindert damit Eure Schmerzen und beseitigt Eure Leiden durch diesen Gottesstrank und schüzt Euch Beide durch täglichen Genuß desselben vor jeder Nothzeit der fürchterlichsten aller Krankheiten der Jetztzeit: der **Cholera!**

„Königstrank“ à Fl. 15 Sgr.

In Halle a/S. bei Herrn

D. Lehmann, Leipzigerstraße 105, sowie in den bekannten Niederlagen.

Geschäfte, Gasthäuser, Restaurationen u. Destillationen in Kauf oder Pacht, mir u. ohne Concession, in um Leipzig, werden fortwährend nachgewiesen. **Gelder** werden auf courante Waaren geliehen. Näheres zu erfragen bei dem Herrn **Büchner** in Halle, Leipzigerstraße 11.

2000 *R.* auf gute Landhypothek zum 1. October cr. auszuliehen bei **Bahnhofstraße Nr. 1.**

Gehyrter Herr **Daubis**.

Seit Jahr und Tag leide ich an einer Krankheit, die sich oft in solchem Maße steigert, daß mir das Leben zur Last wird.

Ich habe zu verschiedenen Malen von **Ihrem** auf meinen körperlichen Zustand sehr wohlthätig wirkenden Liqueur gebraucht und auch bedeutende Linderung empfunden.

Ich erlaube Sie demnach freundlichst ic. u. (folgt Bestellung). Achtungsvoll

S. Meinardus.

Neustadt (Kirchspiel Strichhausen) bei Ovelgönne (Odenburgischen), d. 29. April 1866.

Autorisirte Niederlage hat in:

Halle a/S. Herr C. A. Wiebach.

- Bitterfeld Herr **F. Krause**.
- Brehna Herr **Louis Sittig**.
- Breßna Herr **Theodor Sachtler**.
- Cölna Herr **S. Hoffmann**.
- Cönnern Herr **Theodor Müller**.
- Dommitzsch Herr **J. S. Neumüller**.
- Droßig Herr **G. Ludwig**.
- Düben Herr **C. Schulze**.
- Eckartsberga Herr **G. Packbusch**.
- Eilenburg Herr **C. Ebersbach**.
- Freiburg a. U. Herr **C. Förster**.
- Grafenbainichen Herr **H. F. Streubel**.
- Geßungen Herr **C. S. Lorbeer**.
- Geßstedt Herr **F. W. Schröder**.
- Gohenslohe Herr **Franz Soller**.
- Gohenslohen Herr **Aug. Lehmann**.
- Jessen Herr **C. Krebs**.
- Kelbra Herr **C. Tröbs**.
- Kemberg Herr **H. Brame**.
- Schraplau Herr **C. Ernst Canigs**.
- Süßen Herr **C. F. Grünke**.
- Delitzsch Herr **Ludwig Baldauf**.
- Hörsen Herr **F. A. Koch**.
- Kandenberg Herr **J. Eboß**.
- Kaugenberg Herr **H. F. Rauchstedt**.
- Kaucha Herr **Theodor Kannis**.
- Leimbach Herr **J. S. Traue**.
- Löbejün Herr **L. Birkhold**.
- Mansfeld Herr **F. Hohenstein**.
- Mücheln Herr **G. Bierling**.
- Nebra Herr **C. W. Kabisch**.
- Ostrau Herr **J. Dr. Wittig**.
- Pregsch Herr **H. F. Exter**.
- Quersfurt Herr **J. C. Diener**.
- Mosleben Herr **Otto Berthold**.
- Schkeudiz Herr **W. Hecht**.
- Schölen Herr **Louis Böhme**.
- Teuchern Herr **C. F. Burkhardt**.
- Teutschenthal Herr **W. Mette**.
- Trotha Herr **H. Jordan**.
- Weissenfels Herr **C. F. Zimmermann**.
- Wiehe Herr **C. A. Knorr**.
- Zeitz Herr **W. C. Puder**.
- Zeitz Herr **C. Drieser**.
- Zörbig Herr **C. F. Straube**.
- Zettin Herr **Franz Roth**.

Halle a/S., d. 27. Juli 1866.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Rindel.

Zum **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Eisenbahn-Actien** und **Prioritäten** empfiehlt unter billigster und schnellster Bedienung

N. R. Levy,
Markt, Hotel Garni z. Börse.

**Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kauft
Geiststraße. Otto Thieme.**

Am heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause gr. Ulrichsstraße Nr. 20 ein **Material-, Colonial-Waaren- & Producten-Geschäft,** mit **Destillation** verbunden, unter meiner bisherigen Firma: **Erichson Fritzsche,** welches ich dem schätzbaren Wohlwollen eines achtbaren Publikums hiermit angelegentlich empfehle. Mein Zweig-Geschäft gr. Ulrichsstraße Nr. 38 findet unbehinderten Fortgang.
Erichson Fritzsche.
Halle, den 26. Juli 1866.

Soeben ist einget. offen:

Königgräetzer Sieges-Marsch für Pianoforte
comp. von **C. Walther.** Preis 7½ Sgr.
Vorrätzig bei **Schrödel & Simon** in Halle.

Feinste schwarze anschließende **Damenhüte** à 17½ Sgr.; **italienische** und **Brüsseler** anschlief. **Hüte** à 1—1½ Sgr.; **runde Damen- u. Kinderhüte** zur Hälfte d. früh. Preises.
Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**
Dafelbst das 2te und 3te Stock zu vermieten.

**Im Saale des Volksschulgebäudes
Montag d. 30. Juli Abends präcis 7½ Uhr
groses Vocal- und Instrumental-Concert,**

ausgeführt vom Gesangverein junger Kaufleute „**Liederkranz**“, unter Anschlag des **Hall. Lehrervereines** sowie der vereinigten **Männerliedertafel** und unter Mitwirkung des **gesamten Halleschen Stadtorchesters,** zum Besten hilfsbedürftiger Familien unserer zu den Fahnen einberufenen Krieger.

Programm:

- Erster Theil:** 1) Ouverture zur „**Sauberslöte**“ von Mozart. 2) „**Dem Vaterlande**“, von Fr. Abt. 3) **An die deutschen Frauen!** von Hüllweck (Tenor-Solo — Direkt. John). 4) **Bürmerlied,** von van Eyken, mit Orchesterbegleitung. 5) **Kriegers Abschied,** von Abt (Bariton-Solo — U. Drechsler).
Zweiter Theil: 6) Ouverture zu „**Egmont**“ von L. van Beethoven. 7) **Auf der Kirchweih zu Schnitz,** von Ph. Tieck. 8) **Das treue, deutsche Herz,** von Weidt (Tenor-Solo — Direkt. John). 9) **Reiterlied,** von Adam.
Dritter Theil: 10) **Varjo a. d. Erio Op. 1** von L. van Beethoven. 11) **Der todtte Soldat,** von Esser (Bariton-Solo — Eber Schmidt). 12) **Gebet: „Führ uns Allmächtiger“**, von C. M. v. Weber. 13) **„Russia“** von Spontini, mit Orchesterbegleitung. 14) **Tubel-Ouverture** von C. M. von Weber.

Billets à Stück 10 Sgr. und Tertbücher à 1 Sgr. sind vorher beim Kaufmann Herrn **Heinr. Kaufmann jun.** am Markt und Montag Abend an der Kasse zu haben.
„Liederkranz“, Gesangverein junger Kaufleute.



60



Sehr kleine und große **Landschweine** stehen von Sonnabend den 23. Juli zum Verkauf im **Gasthof „Zum goldenen Pfug.“**
F. Rolle.

Bier-Offerte.

Circa 50 bis 100 **Donnen** gutes, altes **Lagerbier** sind preiswerth abzugeben. Riff. krirende wollen ihre Adresse unter **W. S. Nr. 101** gef. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Baukämme à Koff. 6 Sgr. sind zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Gebär-Stuhl mit Kissen und Anhalter, Clystirspitze und ganzes Schröpfzeug ist billig zu verkaufen **Balgasse Nr. 4.**

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Die Schlacht von Königgrätz. Eine ausführliche Darstellung nach dem Bericht: erstatter der „Times“.
Mit 1 Plane und Illustration.
1½ Sgr.

**Gute reife gebeerte Sauerkirschen kauft
Wilhelm Martini
in Gröbzig.**

Kein wollene elastische **Unterleibsbinden,** das probateste Mittel gegen die **Cholera,**

sehr angenehm zu tragen, empfiehlt zu billigsten Preisen **P. Bergfeld,** gr. Ulrichsstr. 47.
NB. Der berühmte Volksarzt Professor **Bock** in Leipzig schreibt in einem längern Artikel über Verhalten während Cholerazeiten in der „**Verl. Ger.-Z.**“ Nr. 81 wörtlich Folgendes: Was aber vor Allem wichtig ist, das ist die Vorsichtung gegen diese Krankheit und hier hat nun meine Erfahrung gefunden, dass Niemand von der Krankheit befallen wurde, der sofort bei Erscheinen der Krankheit eine breite, wollene Binde um den Leib trug, namentlich des Nachts. Keiner, der eine solche Binde trug, wurde cholerakrank, dagegen traf ich keinen der Erkrankten, der eine Binde getragen hätte.

Neue saure Gurken in **Schocken** u. einzeln empfiehlt **Chr. Lincke, Altter Markt Nr. 31.**

Spreu-, Futter-, Rüben- u. Kartoffelkörbe im Dvg. u. einzeln bei **Gebr. Glitsch, Weingärten Nr. 14.**

Neue saure Gurken empfiehlt in **Schocken** und einzeln **H. Hohndorf, alter Markt Nr. 15.**

Wollene Leibbinden empfiehlt in Auswahl billigst **G. Schnee, gr. Steinstraße 68.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Schutz gegen

Cholera und Brechruhr

empfehlen **Kohlen-Wasser-Filter** welche das Wasser nicht nur klären, sondern demselben auch alle Ansteckungstoffe (Miasmen) entziehen, für eine einzelne Person von 1 Thlr. und für eine Haushaltung von 5 Thlr. an

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamm 11.

Siegesmedaillen

empfehlen als Neuheit zu 10 Sgr.

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamm 11.

**Sauerkirschen ohne Stiel kauft F. W. Rüprecht
in Halle, gr. Schlamm 3**

3 g. Ammen v. L. weist nach Fr. Binneweiß

Bekanntmachung.

Auf der Grube Alwiner Verein bei Brudorf sind neu geförnte **Kohlensteine** zu haben à 1000 Stück 2 Sgr. 23 Sgr. 4 Sgr.
Stämmler, Obersteiger.

In lebhafter Gegend der Stadt ist zu **Miasma** ein Laden mit großen **Schauensfern** und **Lagerräumen,** zu jedem Geschäft sich eignend, zu vermieten. Näheres bei **Robert Cohn, Steinstraße**

Palmenzweige,

frisch und schön, empfiehlt billigt die **Blumenhandlung** von **H. Lochner, Rathhausgasse 19.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 29. Juli
Nachmittag-Concert.

Anfang 3½ Uhr. **C. John.**

Freybergs Garten

Heute Sonntag den 29. Juli
Abend-Concert

(**Militair-Musik.**)

Anfang 7½ Uhr. **C. John.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag **Apfel-, Kirsch- u. bio. Kaffeeuchen**

Leinert's Restauration

Jeden Abend **Concert** mit komischen und launigen **Gesangs-Verträgen.**

Kränzchen auf der **Beigchenke,** wozu einzeln bei d. W. Anfang 4 Uhr.

Ein brauner Jagdhund ist zugelaufen. Abzuholen gegen **Erlaubung** der **Inspektionsgebühren** in **Giebichenstein, Breitenstraße 1.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 29. Juli **Vormittags 9½ Uhr** im Saale des **Herrn Landmann, gr. Brauhäusgasse Nr. 9,** Vortrag von **Dr. Heßer**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr **entschlief** sanft und Gott ergeben unser geliebter **Bader, der Lehrer Adolph Werfmeister.**
Halle, den 25. Juli 1866.
Die trauernden Geschwister.

empfehl
örse.
uhr
Filter
ren, so
kungsst
ne Pers
ltung
annt,
len
anat,
Stiel
cht
mm 3
neweiß
i Bru
zu habe
ersteiger.
r ist w
ch aufen
Schäft
eres bei
raße.
Blumen-
sstraße 19
D.
uli
rt.
John.
ten
uli
ert
John.
mitz.
Erfucher
ation
ischen un
vozu einle
afen. 20
sgebüde
1.
halle.
s 9 1/2, W
gr. Bar
Geseh.
ten.
fäust und
der Lek
wiffer.

Extra-Blatt zu Nr. 174 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Montag den 30. Juli 1866.

Telegraphische Depesche.

Berlin, d. 29. Juli. Aus Nicolsburg, d. 28. Juli, wird gemeldet: Die Ratificationen der Friedens-Präliminarien sind heute mit Oesterreich ausgetauscht und der mit dem 2. August beginnende Waffenstillstand mit Baiern unterzeichnet worden.

Die Main-Armee steht vor Würzburg und beherrscht mit ihren Batterien die Stadt. Der Feind wünscht zu parlamentiren.

Die Stadt Baireuth ist am 28. d. M. von der Avantgarde des 2. Reserve-Corps besetzt worden. Der Großherzog von Mecklenburg beabsichtigte heute (29. d. M.) daselbst einzurücken. Beim Vormarsche wurden nur schwache feindliche Truppen-Abtheilungen bemerkt.

Extra-Blatt zu Nr. 17 der Leipziger Zeitung im 2. Semestere des Jahres 1859

Verlag von C. Neumann, Neudamm 1859

Leipziger Zeitung

Berlin, den 22. Juli. Eine interessante Nachricht ist uns aus London gekommen, die sich auf die dortigen Verhältnisse bezieht. In London ist eine große Anzahl von Menschen, die sich in den letzten Jahren in die Stadt begeben haben, gestorben. Die Ursache dieser Epidemie ist noch nicht bekannt, aber es wird angenommen, dass sie durch die Luft übertragen wird. Die Stadtverwaltung hat bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung zu verhindern. In Leipzig sind bisher keine Fälle gemeldet worden.

Verlag von C. Neumann, Neudamm 1859

den
Frie
geta
fent
2. 5
her
wün
No
Gro
d. A
nur
erst
Aber
Fial
bis
ten
lage
Fest
wer
linie
Wer
nistr
für
aud
abell
Fein
Tag
Kra
sch
Inf
brin
der
sche
Pre
St
Det
blit
ein
Sta
stün
ste
auf
Un
Mi
fein
kle
B
vo
lie
A



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 174.

Halle, Sonntag den 29. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Zum Besten

verwundeter und erkrankter preussischer Krieger

gingen ferner bei uns ein: Von dem Jungfrauen-Verein in Brehna 33 \mathcal{R} ; von G. R. Maschwitz 15 \mathcal{R} ; Ertrag des von dem Männergesangs-Verein in Schradlau veranstalteten Concerts 20 \mathcal{R} ; von G. R. aus Dörschewitz 20 \mathcal{R} .

Von dem Jungfrauen-Verein in Brehna 1 Packet Lazareth-Gegegenstände, enthaltend: 22 Hemden, 27 Handtücher, 7 Bettlaken, 13 Verbandtücher, 4 P. Strümpfe, 110 Stück verschiedene Binden, Charpie und altes Leinen; von der Gemeinde Schornowitz ein Packet mit Verbandleinen durch Frau Richter Kermann; von W. eine Partie Papierspäne.

Halle, den 28. Juli 1866.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 27. Juli. (Lautlich.) Am 26. sind zu Nicolzburg die Friedens-Präliminarien unterzeichnet worden. Es wurde Waffenstillstand, wie es scheint, ohne Termin und mit event. Kündigung vereinbart. Die preussische Armee besetzt Mähren und Böhmen. Nähere Details fehlen noch.

Nicolzburg, d. 26. Juli. (B. L. B.) Heute wurden im hiesigen Schlosse die Friedenspräliminarien unterzeichnet und Waffenstillstandsbedingungen festgesetzt. Oesterreichsseite fungirten als Bevollmächtigte Graf Karolvi und General Graf v. Degensfeld, italienischerseits Graf Barral, preussischerseits Graf v. Bismarck und General v. Moltke. Bedingung des Waffenstillstandes ist Fortdauer der Besetzung Böhmens, Mährens und anderer oesterreichischer Landestheile, die gegenwärtig in preussischem Besitze, durch die preussische Armee. Der Waffenstillstand gilt auf unbestimmte Zeit bis zur Aufkündigung von der einen oder anderen Seite.

Wie schon aus den vorsehend mitgetheilten Nachrichten hervorgeht, sind die Friedens-Präliminarien am 26. Juli im Hauptquartier des Königs unterzeichnet worden und es wird bis zur Protokollirung des definitiven Friedens-Instrumentes Waffenstillstand sein. Es brauchte eine Frist für diesen Waffenstillstand nicht mehr, wie man erwartete, festgesetzt zu werden, da derselbe ja eventuell nur jenes Uebereinkommen vorbereiten sollte, welches gegenwärtig bereits in der Form von Präliminarien definitiv unterzeichnet ist. Die „Berl. Börsenzeitung“ fügt über diese Präliminarien noch folgende einzelne Details hinzu: Danach lächelt Oesterreich definitiv aus dem Bunde und heisst im Voraus alle diejenigen Arrangements gut, welche von Preußen innerhalb des neu zu konstituierenden Bundes getroffen werden sollten, sowie es auch schon seinerseits die Territorial-Veränderungen in Deutschland genehmigt, die in dem gegenwärtigen Verträge festgesetzt werden. Die Herzogthümer Schleswig und Holstein werden definitiv an Preußen annectirt. Ebenso fällt das gesammte Kurfürstenthum Hessen an Preußen, desgleichen derjenige Theil von Hannover, welcher südlich vom Herzogthum Braunschweig liegt, und von dem nördlich gelegenen Theile noch so viel, das Hameln und Hildesheim noch innerhalb des abzutretenden Theiles zu liegen kommen. Auch die Erbarchie Hannovers auf das Herzogthum Braunschweig gehen vollständig auf Preußen über. In Beziehung auf

*) Hiernach ist die telegr. Mittheilung in der 2. Beil. der gestr. Nr. d. Bl. zu bezeichnen.

den Anfall von Ostfriesland an Preußen vermochten wir Bestimmtes nicht in Erfahrung zu bringen. Auch derjenige nördliche Theil von Nassau, welcher sich als Keil in das Großherzogthum Hessen und die Provinz Westphalen hineinstreckt, mit den Städten Dillenburg, Herborn und Haiger fällt an Preußen. Das Königreich Sachsen wird in voller Integrität dem bisherigen Könige zurückerstattet und entschädigt Preußen nur durch Geld. Ueber die Summe selber verläutet noch nichts, doch sind, wie uns hinzugefügt wird, die ganzen betreffenden Abkommen von den oesterreichischen Unterhändlern ausdrücklich bereits im Auftrage des Königs von Sachsen mit vereinbart worden. Die vollen Kriegskosten werden von Oesterreich getragen und es bleiben bis zum definitiven Frieden und bis zur Bezahlung der Kosten das Königreich Böhmen und die Markgrafschaft Mähren von preussischen Truppen besetzt. Es zieht sich die preussische Armee aus ihren gegenwärtigen Positionen nach Böhmen und Mähren zurück. Diese Friedensvereinbarungen sind zwischen Preußen, Italien und Oesterreich geschlossen und werden die süddeutschen Staaten, welche das 7. und 8. Bundes-Armee-Corps bilden, von diesen Abmachungen in keiner Weise berührt. Ihnen gegenüber bleibt vielmehr der volle Kriegszustand noch

von separaten Abkommen mit der im Hauptquartier erforderten die Situation noch die preussischen Siege ganz gründlicher Demüthigung für entsprechenden Zugeständnisse Frankfurts und der Provinz in Preußen soll in sehr bedauerlichen Rückfall der alten preussischen und soll dem Herrn von der preussischen Absichten geben. Napoleon tritt der Kaiser an Italien ab, während Kaiser von Tyrol verzichtet. Es wird als die Basis der getroffenen alle weiteren Einzelheiten so

Aus guter Quelle verläutet, einen Monat. Unter den Präliminarien die Annectirung der Friede sei wahrscheinlich Verabreichungs-Geschäfte nach Oesterreichigung ist abzuwarten; die (unwahrscheinlich.)

Waffenstillstand.

Preussischen Bureaus. Nachträgliche Mittheilungen sind eingegangen: Am 22. d. M. Oesterreichs-Armee-Corps unter Führung des General-Lieutenants v. Franseck bei Blumenau, etwa 2 Meilen nördlich von Preshburg, auf starke feindliche Abtheilungen des 2. und 10. Armee-Corps. Während der Feind durch 2 Brigaden in der Front langsam zurückgedrängt wurde, führte die Brigade Bose auf Gebirgspfaden eine Umgehung der rechten feindlichen Flanke aus, was die entgegenstehenden Abtheilungen, insbesondere das Regiment Belgien, mit großen Verlusten zurück und erschien um 12 Uhr Mittags 2½ Meilen von Preshburg im Rücken des Feindes. Der zu dieser Stunde vereinbarte Eintritt der 5-tägigen Waffenruhe machte dem Kampfe ein Ende, bei dessen Fortgang der Feind, dem die einzige Rückzugslinie verlegt war, in einer Stärke von 10,000 Mann und 40 Geschützen, ohne Zweifel gezwungen worden wäre, die Waffen zu strecken. Unser Verlust beläuft

